

---

*Jubiläums-Festschrift*



*75 Jahre*  
*Turn- und Sportverein*  
*„Jahn“ Berge 1919 e. V.*

---

## *Vorwort*

*Nichts ist vollkommen, auch diese Festschrift nicht.*

*Schlaglichter soll sie werfen, auf Wichtiges und weniger Wichtiges aus 75 Jahren Vereinsgeschichte. Festhalten soll sie einiges in der dahinfließenden Zeit aus dem pulsierenden Leben unseres Sportvereins. Sie soll aufzeigen Höhen und Tiefen des Vereinslebens, der Abteilungen, aber auch Mut machen, in Wort und Bild beweisen, wie aus eigener Kraft neue Erfolge wachsen.*

*Den Bekannten, Freunden und Mitgliedern des TuS „Jahn“ Berge diene diese Festschrift zur freudigen Erinnerung und zum beherzten Mittun.*

*Danken wollen wir allen, die dem TuS „Jahn“ Berge auf dem langen Weg zur Seite standen.*



*Unser  
Sportheim*



*Blick  
von der Burg  
auf den Rechenberg*



## *Grußwort des Vorsitzenden des TuS „Jahn“ Berge 1919 e. V.*

*Liebe Turnschwestern und Turnbrüder,  
liebe Fußballer, liebe Judokas,  
liebe Freunde des TuS Jahn Berge !*

*Jubiläen sind natürlich Anlaß, Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen. Sie sollten nicht minder Anlaß zur kritischen Standortbestimmung sein und uns zu sportlichen Zukunftsvisionen auffordern.*

*Als Turnvater Jahn in den Jahren 1810/11 die jungen Männer in Berlin um sich sammelte, um ihre körperliche Tüchtigkeit zu stärken, tat er dies insbesondere aus zwei Gründen. Er sorgte sich um die Volksgesundheit, wie es damals hieß, wollte also gleichzeitig die jungen Männer kriegstauglicher - heute sagt man wehrdienstfähig - machen. Diese Grundideen wurden von unseren Gründern vor 75 Jahren dahingehend modifiziert, daß neben der körperlichen Ertüchtigung jetzt die Jugendpflege in Berge gefördert werden sollte. Im Jahre 1919, also kurz nach dem 1. Weltkrieg, mit der damit verbundenen Armut und Niedergeschlagenheit, spielte eine Ertüchtigung zum erneuten Dienst an der Waffe sicher keine Rolle.*

*Welche Ziele werden heute von uns verfolgt ? Die Art, Sport zu betreiben, hat sich in den 75 Jahren sehr stark gewandelt. Heute heißen die Ziele Fitness, Gesundheit, Geselligkeit, Jugendarbeit, Vergnügen, Spaß, Fairneß im Kampf, Gemeinschaft.*

*Wie sind diese Ziele zu bewerten ? Reichen sie für eine tragfähige Zukunft aus ? Wohin geht unser Weg, wohin soll er gehen ? Er sollte auf jeden Fall nicht auf die Werte der Solidarität und Subsidiarität verzichten, ohne die menschliches Zusammenleben in friedlicher Gemeinschaft kaum vorstellbar ist.*

*Friedrich Ludwig Jahn hat diesen Weg, den wir gehen sollen, mit den 4 f gekennzeichnet. „frisch, fromm, fröhlich, frei“ sollen wir sein, dann gedeiht unsere Gemeinschaft. In diesem Sinne grüße ich alle Gäste, Freunde und Mitglieder des Vereins.*

*Friedrich Nagel, 1. Vorsitzender*



## *Grußwort des Sauerländer Turngaues zum 75-jährigen Jubiläum des TuS „Jahn“ Berge 1919 e. V.*

*Dem Turn- und Sportverein „Jahn“ Berge 1919 e. V. spreche ich zu seinem 75. Gründungstag herzliche Grüße und beste Wünsche namens des Sauerländer Turngaues und im eigenen Namen aus.*

*Die Gründung des Vereins fiel in die Zeit kurz nach dem Ende des 1. Weltkrieges. Eine Zeit voller Wirrungen und Irrungen und dennoch fanden sich tatkräftige Turner zusammen, die den Grundstein zu solider turnerischer Arbeit legten.*

*Über 75 Jahre hat sich der TuS „Jahn“ Berge in den Dienst der Leibeserziehung und Gesunderhaltung der Jugend und vieler Erwachsener gestellt.*

*Hierbei war Ehrenamtlichkeit von Anfang bis zum heutigen Tage gefragt. Es bedurfte im TuS „Jahn“ Berge keines Jahres des Ehrenamtes. Denn hier bewies eine starke Mannschaft, daß Leibesübungen zur selbstverständlichen Lebensgewohnheit von jung und alt wurden.*

*Möge dies verdienstvolle oft im Stillen ausgeführte ehrenamtliche Tun allen Verantwortlichen, Eltern und Mitbürgern in das rechte Bewußtsein rücken und Veranlassung sein, dem Jubilar nicht nur Wohlwollen entgegenzubringen als vielmehr tätigen Anteil an den Bemühungen zu nehmen um ein lebensstarkes, gesundes Geschlecht.*

*Mit der Hervorhebung des Ehrenamtes ist aber auch die Hoffnung verbunden, daß sich junge Menschen bereitfinden, Verantwortung im Verein zu übernehmen und die Tradition fortzusetzen, damit der Verein leben kann. Daß der Verein lebt, beweist er jedes Jahr durch die Übernahme des Gau-Alterstreffens des Sauerländer TG, das im Jahr 1994 schon zum 42sten Male stattfindet.*

*So ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen Turnschwestern und Turnbrüdern, die an verantwortlicher Stelle die Geschicke des Vereins viele Jahrzehnte hindurch mit viel Liebe, Hingabe und Erfolg gesteuert haben, den Dank des Sauerländer Turngaues auszusprechen und zu wünschen, daß in den kommenden Jahrzehnten mit gleicher Begeisterung die gesteigerten Aufgaben im TuS „Jahn“ Berge bewältigt werden.*

*Fernerhin hoffen wir, daß alle Verantwortlichen der heranwachsenden Jugend Vorbild und Beispiel echt turnerischer Gesinnung geben, auf daß eine gesunde Jugend in eine glückliche Zukunft im TuS „Jahn“ Berge und im Sauerländer Turngau hineinwachsen möge.*

*„Gut Heil“  
Sauerländer Turngau*

*Heinrich Wiemann*  
(Heinrich Wiemann)  
Kom. 1. Gauvorsitzender

Warstein-Belecke, im April 1994



## *Grußwort des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen e. V. - Kreis Meschede -*

*Zum 75-jährigen Bestehen des Turn- und Sportvereins „Jahn“ Berge 1919 e. V. übermittle ich für den FLVW e. V. - Kreis Meschede - allen Mitgliedern und Freunden des Vereins die besten Grüße und herzlichsten Glückwünsche.*

*Standen bei der Gründung des Vereins die Ideen Turnvater Jahns und die Absicht, das bis dahin unorganisierte Turnen in geordnete Bahnen zu lenken, Pate, so reicht heute das breite sportliche Angebot über Turnen, Leichtathletik, Fußball, Gymnastik bis hin zum Judo. Ein Beweis für die gestellte Hauptaufgabe: Der Förderung des Breitensports.*

*„Mut zur Tat, Selbstvertrauen und persönlicher uneigennütziger Einsatz zeichneten jene Männer aus, die im Frühjahr 1919 daran gingen, den Turnverein „Jahn“ Berge zu gründen.“ Dies schrieb der damalige Vorsitzende Heinrich Hüttemann in seinem Grußwort zum 50-jährigen Bestehen. An dieser Feststellung hat sich bis heute nichts geändert.*

*Das sportliche Leben spielt sich nicht allein in Großvereinen ab, die das Interesse der allgemeinen Öffentlichkeit auf sich lenken. Die Zahl der kleineren und mittleren Vereine, die - wie der TuS Berge - ein vielseitiges sportliches Leben führen und treu an allen sportlichen Idealen festhalten, ist meines Erachtens ebenso wichtig. Hier wird sehr oft die Grundlage für den Leistungs- und Spitzensport gelegt.*

*Das 75-jährige Bestehen des Vereins ist aber auch eine stolze Bilanz dörflicher Gemeinschaft, vor allem für und bei der Erstellung der vereinseigenen sportlichen Anlagen und damit zur Pflege vieler sportlicher Aktivitäten.*

*75 Jahre waren Turnen und Sport in Berge Grundlage des dörflichen Zusammenlebens und das in einem Ort mit großem Gemeinschaftssinn. Möge dies auch in Zukunft so bleiben.*

*Allen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, daß der TuS „Jahn“ Berge in 75 Jahren seines Bestehens erfolgreich dasteht, danke ich ganz herzlich.*

*Ich wünsche, daß es Ihrem Verein auch weiterhin gelingt, unsere Jugend für den Sport zu begeistern und zur aktiven Teilnahme zu gewinnen.*

*In diesem Sinne grüße ich alle Sportler und Gäste, wünsche der Jubiläumsveranstaltung einen guten und werbenden Verlauf sowie Ihrem Verein für die Zukunft alles Gute, Glück und Erfolg in friedvollen Zeiten.*

*Franz Stahlmecke*

*Franz Stahlmecke  
Kreisvorsitzender im FLVW e. V.*



## *Grußwort des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes zum 75jährigen Bestehen des Turn- und Sportvereins „Jahn“ Berge 1919 e. V.*

*75 Jahre Vereinsarbeit im Turn- und Sportverein „Jahn“ Berge 1919 e. V., das bedeutet, viele sportliche Höhepunkte verbunden mit einer ununterbrochenen ehrenamtlichen Tätigkeit von Vereinsführung, Übungsleitern und Mitgliedern.*

*Rund 60.000 Mitglieder in über 550 Vereinen betreiben den Judo-Sport in Nordrhein-Westfalen. Nachwievor ist die Popularität unserer Sportart - besonders im Kinder- und Jugendbereich - sehr groß. Ganz besonders wichtig ist hierbei die Basisarbeit in unseren Mitgliedsvereinen.*

*Als Präsident des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes nehme ich gerne die Gelegenheit wahr, dem TuS „Jahn“ Berge zum 75jährigen Bestehen die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Ich verbinde damit den Wunsch für ein weiteres erfolgreiches Wirken und Fortbestehen.*

*Den Jubiläumsfeierlichkeiten am 30. April 1994 wünsche ich einen harmonischen Verlauf.*

*Wilhelm Höfken  
Präsident des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes e. V.*



## STADT MESCHEDE

### Grüßwort

Der Turn- und Sportverein "Jahn" Berge 1919 e.V. feiert in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Meschede ganz herzlich.

Die verschiedenen Abteilungen des TuS "Jahn" Berge stellen ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung dar, das jung und alt zum Mitmachen anregt. Der hohe gesundheitliche Wert des Sports insbesondere als Ausgleich gerade in unserer heutigen, oft hektischen Zeit kann nicht genug betont werden.

- 75 Jahre TuS "Jahn" Berge bedeuten Kameradschaft, Treue, Disziplin, Ausdauer, Rücksicht, Mannschaftsgeist und Fairneß gegenüber dem Gegner und dem Vereinskamerad.
- 75 Jahre TuS "Jahn" Berge zeugen aber auch von Selbstlosigkeit und Idealismus. Ohne die Männer und Frauen, die sich für die Mitarbeit im Vorstand und zur Erledigung der vielfältigen Vereinsaufgaben zur Verfügung stellen, ist ein Vereinsleben nicht möglich.

Die Stadt Meschede wünscht dem TuS "Jahn" Berge 1919 e.V., seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern alles Gute für die Zukunft, weiterhin viel Erfolg und den Jubiläumsfeierlichkeiten einen fröhlichen und harmonischen Verlauf.

Meschede, im Februar 1994

Stahlmecke  
Bürgermeister

Dr. Uppenkamp  
Stadtdirektor

Yapf  
u. Genossenschaft eines Herrn. Verord. 3211  
sind der beizugehenden Satzungen.

Bergelbrot (Maffels) am 26. 3. 19.

Maffels 27. 3. 19  
Nr. 3211

H. Grünberg

Ich wünsche die Satzungen  
in Bezug auf die  
Zugewinnung, sowie  
eine Satzung über  
Kontingenzgebühren.

Der Ausschuss  
Kontingenz

1. Anlage

I

1. Anlage

Der Polizeibehörde

Messchede

In Bergelbrot (Maffels) war  
sehr lange der Mühlstein  
geordnet, einen Verein  
zu gründen.

Am 9. März fallen sich zahlreich  
Vereinsmitglieder und Junglinge  
auf Einladung eingefunden  
und 10 Mann erklärten ihren  
Beitritt.

Da im Verein keine Mühl-  
für Jugendpflege besteht, wollen  
wir auf eine freiwillige Abteilung  
bilden, um der Jugend Gelegenheit  
zu geben, sich am Mühlstein  
freier Mitarbeit zu betheiligen.

Wir bitten die verehrliche Behörde  
und Genossenschaft des Herrn Vereins  
Jahn (Bergelbrot) um eine  
Mühlstein zu verfügen, der es sich um  
die Mühlstein für Jugend freudlich

Für den Antrag überreichen wir  
eine Aufstellung der Satzungen und  
bitten um Genehmigung derselben.  
Der Vorstand

Franz Hauff  
1. Vorsitzender.

Hilf Kaiser  
1. Schriftführer.

Messchede

Kommunikation

Bergedorf, Haffelstr., den 21. 4. 49.

Es wurde bei der Sitzung der bez. d.  
ausgeführten Arbeiten über die am 1. Mitglied.  
vorgeschlagene Genehmigung.

Franz Kiesel  
K. H. Haffelstr.

H. Haffelstr.  
K. Haffelstr.

M. H. H. H.

Die vorgeschlagene Genehmigung  
für die Sitzung der Kommunikation wird  
für die Sitzung der Kommunikation.

2. Die vorgeschlagene Genehmigung der Arbeiten  
ist genehmigt genehmigt.

3.

H. H. H.  
K. H. H.  
H.

Am 9. März 1919 wurde auf öffentlicher  
 Versammlung durch Eintrag zu dem  
 der Vereinszelle gegründet und  
 werden nachfolgende Mitglieder in die  
 Gründungsliste eingetragen nachfolgender  
 Geldbetrag wurde von jeder Mitglieds-  
 gesehnet. Der bei Gründung des Vereins  
 jedes Mitglieds wurde zufällig

Gründungsliste

1	Emil Lehmann		10	-
2	Joh. Kaiser		5	-
3	Josef Schaefer		5	-
4	Emil Kaiser	S. H.	5	-
5	Ernst König		10	-
6	Heinrich König		5	-
7	Anton König	1	10	-
8	Josef Wiggmann		5	-
9	Joh. König	S. H.	5	-
10	Anton König	1	5	-
11	Johann Schaefer		5	-
12	Josef König		5	-
13	Ernst Sommer	S. H.	5	-
14	Josef Lange		5	-
15	Johann Kaiser	S. H.	5	-
16	Anton Kramer		5	-
17	Klaus König		5	-
18	Ernst Kaiser		5	-
19	Ernst Klauke		5	-
20	Anton Kaiser	S. H.	5	-
21	Josef König		5	-
22	Hans Lange	1	5	-
23	Emil Sommer		5	-
24	Johann König		5	-

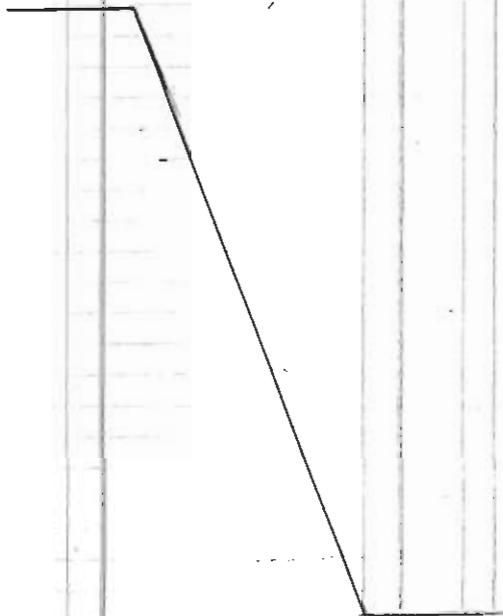
189

Abtrey		139-	Abtrey		318-
25	Jurkar Kemper	5-	60	Anton Fringsmann	5-
26	Hinnich Kaiser	5-	61	Friedrich Becker	5-
27	Franz Schulte	5-	62	han Kasper	5-
28	Saban König & Co	2-	63	Walt Zeile	5-
29	Kasper Puder	3-	64	Georg Puder	3-
30	Franz Lange	2-	65	Josef Puder	5-
31	Josef Schilling	3-	66	Anton Lange	5-
32	Josef Kaiser	5-	67	Anton Schulte & Co	5-
33	Josef Kaiser	2-	68	Johann Tönn	3-
34	Kaufmann Tamm	5-	69	Franz Hübler	5-
35	Killi Lammermann	2-	70	Hilf Kera	2-
36	Franz Hermann	4-	71	Ambrusmann	1-
37	Heinrich König	2-	72	Katholin Kumberg	5-
38	Josef Kasper	5-	73	Franz Lange	5-
39	Josef Kaiser H. H.	20-	74	Ambrusmann	4-
40	Saban Kaiser	5-			318-
41	Franz Franzen	5-			
42	Friedrich Klatt	7-			
43	Franz Fughoff	5-			
44	Katholin Kemper	5-			
45	Hinnich Kerkert	5-			
46	Saban Franzen	20-			
47	Johann Kaiser O. H.	2-			
48	Margaret Füllbeck	5-			
49	Josef Kaiser	5-			
50	Hinnich Kasper	5-			
51	Robert Kasper Kemper	5-			
52	Johann Lammermann	5-			
53	Johann Damm	5-			
54	Hinnich Kasper	2-			
55	Josef Kumberg	5-			
56	Josef Lammermann	10-			
57	Anton Zeile	1-			
58	Josef Friedrich	4-			
59	Josef Schilling	5-			
		317-			

1919

Einnahme

an Erge...	200	-
Talaming	290	-
Fachberatung	113	-
Lammung d. Tiere	100	-
an Altmutter mitgekauft	65	-
Korn nach 115 Mk	245	-
Korn nach 91 Mk	73	-
Versicherung an	115	-
Versicherung an	15	-
"	22	50
für Aufschub	12	25
	<u>1874</u>	<u>91</u>



Ausgabe

für 21 Stück	200	-
für 17 Stück	7	50
- für 1 Stück	30	-
27/10	2	50
- Rechnung an Käufer	11	-
27/10	200	-
- für 1 Stück	15	-
27/10	25	-
27/10	26	20
27/10	1	-
für 1 Stück	7	10
1	6	-
27/10	5	75
27/10	4	2
27/10	4	10
27/10	20	20
27/10	2	-
-	3	-
27/10	2	50
27/10	2	-
Rechnung für 1 Stück	66	75
27/10	74	-
-	48	45
-	2	65
27/10	11	25
27/10	10	-
27/10	2	90
-	17	20
27/10	27	20
27/10	10	10
27/10	19	05
27/10	10	-
27/10	21	-
27/10	5	-
	<u>15</u>	<u>125</u>

1919.

## Einnahme

Rücklage	1384 85
Umlage, Schwaben 1919	100 -
Finanzierungsfond	300 -
Beiträge 1919	471 -
	<u>2255 85</u>

1919.

## Ausgabe

Rücklage	1510 85
74 Restung an Blauholz	16 -
84 H. Fingering	4 -
10 1/2 am Lagerbuch	9 80
73 1/2 kleine Bauholzstücke	5 40
Rest an Holz u. Holz	215 75
Zuteilung	8 70
	<u>1769 60</u>
Kassenbestand	121 65
Sparbuch	400 -
	<u>2295 25</u>

Geprüft durch die Kassensachen

Walter J. Kiehl

---

# Mehr oder weniger Geschichtliches von Wolo, Berge und dem TuS „Jahn“

Wie in mancher Mär uns glaubwürdig überliefert, trieb vor vielen, vielen Jahren ein Riese in den zerklüfteten Gegenden des Mittelgebirges sein Unwesen. Besonders gern hielt er sich an den Gestaden eines kleinen Fließchens auf, das wiederum einen größeren Fluß speist und dieser einen noch mächtigeren, welcher schließlich in die Nordsee mündet. Der Name des kleinen Fließchens heißt Wenne. Der Name des Riesen lautete Wolo.

Und eben an jenem Fließchen fand Wolo einen Ort, eine Stelle an der er sich besonders wohl fühlte. Hier fühlte er sich geborgen, der Ort war sozusagen seine Herberge, seine Zuflucht, seine Burg. Und so verwundert es auch nicht, daß er den Berg, an dem er sein Haupt zum Schlaf hinlegte, Burg nannte. Die Niederung um den Fluß aber nannte er, wie kann es anders sein, Berge. Auf der anderen Seite des Fließchens gab es mehrere lauschige Flecken Erde, auch Loh genannt. Einer davon wird heute Halloh genannt. Bei dem anderen ragte aus dem Loh ein Stein, ein mächtiger. Hier fühlte sich der Riese so zu Hause, daß er dort sein Haus baute. Und weil er sich da so wohl fühlte, nannte er den Berg Wolohstein. Dies alles ist lange her und die dort lebenden Germanen haben aus dem Wolohstein wohl wegen ihrer mangelnden Sprachbegabung den Wallenstein gemacht.

Nun weiß ja jedes Kind in Berge, was geschah, wenn Wolo Durst hatte. Er stellte sich mit dem einen Bein an die Burg, mit dem anderen an den Wallenstein. Dann beugte er sich nieder und trank das Wasser der Wenne, so daß der Fluß für einige Zeit versiegte. Dies bekamen die wenigen Mitbewohner des Tales dadurch zu hören,

daß dann das Klappern der talwärts gelegenen Mühle verstummte.

Auf den nahe gelegenen Anhöhen ließ Wolo auch seine Schafe und Ziegen weiden. Was er damals noch nicht wissen konnte, sich aber sehr negativ auswirkte war folgendes. Die beiden Anhöhen auf denen seine Tiere weideten, heute Rechenberg und Feisberg genannt, sind Teile eines Schieferrückens, der sich in einem eleganten Bogen quer durch das Sauerland zieht, von Nuttlar durch das Ruhrtal nach Berge und dann entlang der Wenne nach Fredeburg. Weil Wolo nun viel Hunger hatte, brauchte er auch viele Tiere und deshalb überweidete er die beiden Anhöhen. Die Folge war, daß bei jedem schweren Regenguß Boden von dem ohnehin kargen Bergen abgeschwemmt wurde und der nackte Fels hervorragte. Dadurch wurden diese beiden Anhöhen für die Landwirtschaft in der Folgezeit praktisch wertlos.



Die Zeiten vergingen und schließlich im 20. Jahrhundert ereignete sich folgendes. Das Örtchen, in dem man sich so geborgen fühlen kann, beherbergte eine große Anzahl Männer. Diese gründeten eine Kohorte zur Körperertüchtigung, bestehend aus 70 Personen. Diese brauchten einen Ort für ihre Übungen, einen Platz auf dem man „turnen“ - so nannte man das - konnte. Aber sie waren arm. Bei ihrer Suche wollten sie auch keinem Bauern fruchtbares Land abringen und so fiel ihr Blick auf eine dieser kargen Anhöhen, den Rechenberg. Und siehe, sie hatten Glück. Der Besitzer des Berges, ein Landwirt namens König - dieser Name taucht an dem Ort besonders häufig auf, warum nur? - dachte sich, die Kuppe sei ohnehin nicht viel wert. Auch hatte er eine gewisse soziale Ader. Und so verkaufte er jenen jungen Leuten die Bergkuppe, ca. 3 Morgen Land oder besser Fels für 150 Mark. Dies alles geschah im Jahre 13 des Turnvereins, dem man noch den Namen des Turnervaters „Jahn“ hinzugefügt hatte, nämlich 1932.

Und so verdankt es heute der TuS „Jahn“ Berge dem Riesen Wolo, daß er auf dem Rechenberg einen Sportplatz und ein eigenes Haus sein eigen nennen kann.

F. N.



Deutsche Turnerschaft  
Gau IX Westfalen - Bezirk Arnberg  
Kreis Sauerland

**T. u. „Jahn“ e. V.**  
Berge (Kreis Meschede)

Erstgen. Nr.

Postkarte

# Von der Gründung bis zum 2. Weltkrieg

(aus den Protokollen der Generalversammlungen)

Nachdem am 9. März 1919 auf öffentlicher Versammlung durch die Berger Jugend der Turnverein „Jahn“ gegründet war und die Liste der Gründungsmitglieder erstellt war, folgte am 23. März die 1. Generalversammlung. Auf ihr wurde der 1. Vorstand des Vereins gewählt.

## Protokoll der 1. Generalversammlung

Am 23. März 1919, feiert der Turnverein „Jahn“  
Bergerhütte, 1. Generalversammlung.

Offizier von 16 Mitgliedern.

Agendaordnung von folgenden:

1. Wahl des Vorstandes.
2. Name des Vereins.
3. Genehmigung der Statuten.
4. Aufstellung eines Mitglieds.
5. Verfassungsausschuss.

1. Der große Vorstand bestand aus folgend: 1. Josef Lohrer Schrift.  
2. Josef Baum, Schriftf. 1. Vorstand Fritz Schwätter.  
3. Vorstand Anton Langer, 1. Schriftf. Fritz Langer.  
4. Schriftf. Fritz Langer, 1. Schriftf. Fritz Langer.  
1. Vorstand Josef Lohrer, 2. Vorstand Fritz Langer.  
Vertrauenskommission: Fritz Langer, Anton Langer,  
Josef Baum, 1. und Josef Langer.  
Der große Vorstand wurde von den gewählten  
Mitgliedern auf folgende Art: 1. Fritz Langer, Anton Langer  
und die Vertrauenskommission: Fritz Langer, Anton Langer  
und Robert Hofmann.

2. Der Verein feiert den Namen „Jahn“

3. Die Statuten wurden auf dem Tag genehmigt

4. 16 Mitglieder wurden als Mitglieder aufgenommen:  
Fritz Langer, Fritz Langer, Fritz Langer.

5. Der Verfassungsausschuss wurde der Wahl der Statuten  
und der Statuten beauftragt.  
Der Ausschuss der Statuten wird beauftragt, dem  
Vorstand übermitteln.

Fritz Langer  
1. Vorsitzender

Fritz Langer  
1. Schriftf.

Wie kam es dazu? Welche Zeiten waren es damals? Wenn man in die Geschichtsbücher schaut, liest man, daß im Januar 1919 von Kommunisten, USPD und anderen revolutionären Leuten der Spartakusaufstand in Berlin mit Generalstreik, Unruhen und Straßenkämpfen ausgetragen wurde. Deutschland drohte - wie Rußland - unter kommunistische Herrschaft zu geraten. Die Friedensverhandlungen zu Ende des 1. Weltkrieges wurden heftig diskutiert und allenthalben kam es zu blutigen Ausschreitungen zwischen Kommunisten/Linksradikalen und Bürgerlichen/Königstreuen.

In dieser Zeit zog ein junger Mann namens Fritz Schwätter von Hamm nach Berge. Er suchte und fand in Berge Arbeit bei der sich entwickelnden Drahtzieherei „vom Braucke“ auf dem Bergerhammer. Fabriken wie diese wurden im Sauerland überall an den Flüssen gegründet, da diese die notwendige Wasserkraft lieferten.

Fritz Schwätter war Mitglied der Turnvereinigung Hamm 77. In Berge initiierte und förderte er maßgeblich die Gründung des TuS „Jahn“.

Die ersten Jahre waren schwer. Zuerst mußte ein Spielplatz und eine Halle zum Turnen besorgt werden. Auch eine neue Fahne wollte man haben. Diese wurde bei der Fahnenfabrik Hannover bestellt und am 24. Juli 1921 geweiht. 9 auswärtige Vereine nahmen an der Feier teil.

Ein Spielplatz auf dem Rechenberg sollte erworben werden. Für 100 Mark wollte man eine Fläche vom Landwirt König erwerben. Der Vertrag kam jedoch nicht zustande.

Gemeinsam mit dem 1920 gegründeten Schützenverein baute man damals die Halle, die mal Schützenhalle und mal Turnhalle genannt wird. Der Turnverein stiftete 500 Mark zum Bau der Halle und beantragte 15.000 Mark Regierungsbeihilfe, worauf der Regierungspräsident am 9. Juni 1923 10.000 Mark Beihilfe gewährte.

war die Landesberichte vom 7. und 26. IV. 1923.  
betreffend Staatsbeihilfe aus dem Jugendpflegerfonds.  
5.8.23.  
3/3  
-beschrift überweise ich mit dem Brouchen, Sich in geeigneter Weise - in wichtigeren Fällen vielleicht durch örtliche Prüfung - davon überzeugen zu veranlassen, daß die bewilligten Staatsmittel auch tatsächlich für den hierin freigebliebenen Zweck Verwendung finden.  
In Vertretung,  
gez: Frhr. v. Houwald,  
an den Herrn Landrat in Meschede.

Kreiswohlfürsorgeamt Meschede, den 26. Juni 1923,  
s. Freies Meschede I/N.  
W. v. 1087.  
3/3  
4/5  
-beschrift erhalten Sie mit dem Brouchen, was binnen 4 Wochen über die ordnungsmäßige Verwendung der Beihilfe zu berichten.

10.15  
Ich habe auf Ihre Aufforderung hin  
Hilfsbereitschaft  
Dank  
15.8.1923.  
Günther  
Rig

Regierungspräsident. Meschede, den 9. Juni 1923.  
I. 18. Nr. 620.

Anweisung

zur Zahlungseistung aus Kapitel 121 Titel 12 Nr. 1 als Mehrungsbeitrag in der Rechnung von der Verwaltung des Wohlfahrtsministeriums für das Rechnungsjahr 1923.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
Des Empfängers Name, Stand, Wohnort	Gegenstand der Zahlung	Betrag in Tausend Mark	Zahl = durch	ist der Empfänger be-	
Paul Weis = Meschede	Einmalige Beihilfe zur Beschaffung von Turngeräten für den Turnverein "Jahn" in Meschede.	10000	Post = frei	kein	

an die Regierungshauptkasse  
hier.



**Turnverein „Jahn“**

**Berge (Kr. Meschede)**

Sauerländischer Turngau  
Kreis VIIIa.

Sonntag, 24. Juli 1921,

## II. Stiftungs-Fest

verbunden mit

### Fahnenweihe.

Näheres siehe Plakate!

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

**Der Vorstand.**

(?) Berge (Kr. Meschede), 19. Juli. Am nächsten Sonntag wird der Turnverein „Jahn“, angeschlossen dem Sauerländischen Turngau und damit dem Kreise VIII a der über das ganze Deutschland verbreiteten Deutschen Turnerschaft, sein zweites Stiftungsfest begehen, verbunden mit Fahnenweihe. Der rührige Verein hat alle Vorbereitungen aufs Beste getroffen, sodaß auch dieses Fest sich den sonstigen Veranstaltungen in Berge, die sich von jeher durch Gemütlichkeit und günstige Anordnungen auszeichneten, würdig anschließen wird. Gut Heil!

---

Auch ein Wanderwimpel wird in jenem Jahr 1921 angeschafft.

Der Bau der Halle brachte die ersten Probleme. Man stritt darüber, wem die Halle gehöre. Es wurde gemeinsam ein Vertrag erarbeitet, unterschrieben wurde er jedoch nicht.

Ein echtes Tief machte der junge Verein in den Jahren 1923 bis 1927 durch. Im Mai 1923 wurde eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Das Protokoll notiert:

„Die inneren Zustände im Turnverein „JAHN“ und Interessenlosigkeit geben den Grund zur Einberufung der o. a. Versammlung. Der Vorstand legte geschlossen seine Posten nieder um auch anderen Turngenossen vom Geräteturnen zum Regieren zu helfen.“

Auf der Generalversammlung 1924 wurde kein Kassenbericht erstattet, da der 1. Kassenwart nicht anwesend war. Der Beitrag jetzt in neuer Währung nach der Inflation wurde auf 1 Mark pro Vierteljahr festgelegt.

1925 wird allgemeine Interessenlosigkeit bemängelt. Außerdem leide man unter Geldmangel.

Auf der Generalversammlung am 24. 1. 1926 konnte wiederum der Kassenbericht nicht erstellt werden, da Unterlagen fehlten und die Akten nicht in Ordnung waren. Von der 1. Generalversammlung im Februar 1927 steht notiert: „Die Versammlung glich eher einer Karnevalssitzung. Ein Antrag auf Auflösung des Vereins wurde

abgelehnt.“ Nur 17 Mitglieder waren anwesend und für den nächsten Tag wurde eine neue Versammlung einberufen. Auf dieser wurden dann u. a. durch Neuwahlen die Wogen geglättet und der Verein kam wieder in ruhigere Fahrwasser.

Schon 1928 hatte sich der Turnbetrieb gegenüber dem Vorjahr merklich verbessert. Turnbruder Schwätter wurde daraufhin in Anbetracht seiner verdienstvollen Tätigkeit einstimmig zum Ehrenturnwart mit Sitz und Stimme im Vorstand ernannt.

Zur Vorstandssitzung am 1. März war der Vorstand des neugebildeten Fußballklubs geladen. Dieser wollte sich dem Verein als Spielabteilung angliedern. Dem Wunsche wurde stattgegeben und Spielgeräte auf Kosten des Vereins zugesagt.

Auf der Generalversammlung am 18. 3. 1928 wurde die Angliederung der Spielabteilung einstimmig angenommen. Turnbruder Wilhelm Steffen wird als Jugendleiter und 1. Spielleiter gewählt.

Die Geburtsstunde der Fußballabteilung hat an diesem Tage geschlagen.

Noch im gleichen Jahr kommt es zu vielen Aktivitäten. Zunächst wird ein Spielplatz von Stahls auf eigene Rechnung gepachtet. Als Stahl sich aber heftig für einen Beitritt zur „Jugendkraft“ einsetzt, wird beschlossen, einen Platz von H. Donner und Joh. Beste zu pachten.

---

Ein Fußball-Pokal-Turnier am 30. September folgt. Es machen mit:

Wallen, Wennemen, Olpe, Remblinghausen, Voßwinkel, Velmede, Heinrichsthal und Meschede. Der Gewinn des Festes betrug 180 RM bei 400 RM Umsatz.

Das Jahr 1928 endet gut. Die 1. Mannschaft landet auf dem 3. Platz, die Jugend auf dem 1. Platz. Auch ein positiver Turnbericht wird am 24. 2. 1929 vermerkt.

Große Ereignisse gibt es 1932 zu vermelden. Lehrer Lux löst Anton König aus Mittelberge als Vorsitzender ab. 60 Personen besuchen die Generalversammlung am 14. Februar. Es wird der Kauf des Platzes auf dem Rechenberg von der Versammlung gebilligt. Drei Morgen sollen für 150 RM von Königs gekauft werden. Eine Rechenbergkommission aus fünf Personen wird gebildet. Am 22. Februar beginnen die Aushubarbeiten auf dem Rechenberg mit Hilfe von Wohlfahrtsempfängern aus der Gemeinde. 4.000 m<sup>3</sup> Boden, meist Fels, müssen bewegt werden. Zuvor hatte man von Sauern noch rd. 300 m<sup>2</sup> Land zum Preis von 60 RM erworben. Finanziert wurde dies u. a. mit Gutscheinen, die man ausgab und in den Folgejahren zurückzahlen wollte.

Dann kam die große Wende zum Nationalsozialismus. Die Berufung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 sowie das Ermächtigungsgesetz vom 24. März wirken sofort in der Folge auf die Vereine. Alle Vorstandsmitglieder müssen ihre Posten niederlegen. Im Sinne der „nationalen Erhebung“ werden Neuwahlen durchgeführt. Lehrer Lux wird statt zum Vorsitzenden zum Vereinsführer gewählt und muß vom Gauführer bestätigt

werden. Der Vereinsführer ernennt in der Folge die anderen Vorstandsmitglieder, die jetzt den Führerstab bilden. Das Vereinsleben geht mehr und mehr in das neue nationale Wesen über. So singt man zum Schluß der Versammlung vom 16. Dezember 1934 das Lied „Deutsch ist die Saar“.

Ende 1933 wird Lehrer Lux beruflich versetzt. Der damalige Schriftwart Heinrich Hüttemann übernimmt die Vereinsführung kommissarisch bis zur nächsten Generalversammlung am 10. Februar 1935. Jetzt wird Lehrer Peter Wiese zum Vereinsführer gewählt. Er bleibt dies bis zur zwangsweisen Auflösung des Vereins 1945. Wiese führt den Verein im Sinne der nationalsozialistischen Idee und hält zu jeder Generalversammlung erhebende Reden z. B. mit der Überschrift: „Die Leibesübungen im Dritten Reich.“

Hervorzuheben ist noch das Deutsche Turnfest 1938 in Breslau. 10 Teilnehmer aus Berge fuhren hin. Heinz Paul konnte im Fünfkampf einen 20. Platz erringen!



Am Sonntag, dem 19. Mai 1935

# Ringturnfest in Berge (Sauerland)

## FESTFOLGE:

Samstag, den 18. Mai, 20 Uhr: Festabend in der Schützenhalle  
verbunden mit großem Schauturnen.

Sonntag, den 19. Mai: 7 Uhr Kirchgang, 8 Uhr Kampfrichtersitzung im Vereinslokal,

9 Uhr **Beginn der Wettkämpfe**

14 Uhr **Festzug**, anschließend **Festansprache**  
(Kreisleiterwart Lehrer Schulte, Neheim)

16 Uhr Vereinsturnen und Sonderwettkämpfe.

18 Uhr **Siegerehrung**

anschließend: **Großer Festball**

Es ladet herzlich ein Turnverein „Jahn“ Berge

Am 26. August 1939 begann dann der 2. Weltkrieg. Peter Wiese war einer der ersten, die auch eingezogen wurden.

Heinrich Hüttemann schreibt über die Kriegsjahre: „Der Turnbetrieb wurde soweit wie möglich aufrechterhalten. Nachdem fast sämtliche Männer und Jugendliche zum Wehrdienst eingezogen wurden, waren es unsere Turnerinnen, die bis zum letzten Kriegsjahr den Verein hochhielten. Viele Veranstaltungen wurden unter Leitung des Vereinsführers Wiese und seiner Frau (die das Fraueturnen leitete), die im Kriege hauptsächlich wohlthätigen Zwecken dienten, zu einem großen Erfolg! Versammlungen wurden abgehalten, aber keine Niederschriften angelegt. Mit den im Felde stehenden Turnbrüdern wurde enger Kontakt gehalten.

Durch die Militärregierung wurde der Verein, der 1934 Mitglied des National Sozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen N.S.R.L. geworden war, aufgelöst.

F.N.



Turnverein „Jahn“ e.V. Berge

Mitglied des N.S.R.L. (Gau 9 (Westfalen-Lippe))

Berge (Krs. Meschede), den



v. r. Wilhelm Porbeck, Heinz Paul . . . unbekannt,  
in Breslau 1938

---

## Der Wiederbeginn nach dem 2. Weltkrieg

Am 30. September 1945 hatten sich im Gasthof Oppmann 60 Turner versammelt. Sie wollten ihren Turnverein „Jahn“, der als Mitglied des National Sozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen NSRL durch die Militär Regierung MR aufgelöst worden war, wiederbegründen. Dieses durfte natürlich auch nur auf neuer demokratischer Grundlage erfolgen. Zur Wiederaufnahme des Turn- und Sportbetriebes hatte die MR eigens Richtlinien herausgegeben. Danach waren - was heute selbstverständlich ist - rassische, politische oder konfessionelle Bindungen des Vereins verboten.

Die Wahl des Vorstandes mit Anton König Krölleke als 1. Vorsitzenden, Josef Schäfers als 2. Vorsitzenden und Josef Henne als Turn- und Sportwart mußte durch die MR erst bestätigt werden.

Am 6. Januar 1946 war dann die erste ordentliche Generalversammlung nach dem zweiten Weltkrieg.

Am 21. 8. 1949 wurde das 30jährige Vereinsjubiläum als „frohes Fest mit guter Beteiligung“ gefeiert. Da zum TV Calle immer gute Beziehungen bestanden, war dieser Verein als Gastverein anwesend. Um 15.00 Uhr war der Festzug mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal (in Niederberge vor der Kirche). Das Ehrenmal wurde übrigens abgerissen, als die ‚alte‘ Kirche in Niederberge, die in den Jahren 1911 - 1914 erbaut war, aufgegeben wurde. Die Skulptur des Ehrenmals, ein in Sandstein geschlagener Engel, steht heute vor der ‚neuen‘ Kirche an der Süd-Ost-Seite).

Die Festansprache hielt der damalige Vorsitzende des Sauerländer Turngaus Josef Kulczak.

Im Jahre 1953 wurde dann beschlossen, auf dem Rechenberg ein Vereinshaus zu bauen. Ebenfalls mußte der Sportplatz Rechenberg fertiggestellt werden. Am 14. / 15. August 1954 wurde das Vereinshaus auf dem Rechenberg mit einem großen Turnabend eingeweiht. Es war dies die nördliche Hälfte des heutigen Hauses, in dem sich auch das sogenannte ‚Jahnzimmer‘ befindet. Die südliche Hälfte wurde 1964 angebaut.

1964 wurde auch der Spielplatz auf dem Rechenberg so weit ausgebaut und insbesondere auch ein Zaun aufgestellt, daß er jetzt als Sportplatz für die Fußballer genutzt werden konnte. Der Fußballplatz in den 50er



---

Jahren war Besten Wiese. Es ist dies die Wiese gegenüber von Kayser-Seiten.

In dieser Zeit klagte unsere Turnriege immer wieder über die schlechten Verhältnisse in der Halle sowie über mangelnde Turngeräteausstattung.

Daraufhin wurde die Halle in den Jahren 1962 / 63 gemeinsam vom Sportverein und Heimatschutzverein zu einer Mehrzweckhalle aus- und umgebaut. Die Gesamtbaukosten betrugen 187.000,- DM.

Die Finanzierung war wie folgt:

Zuwendung des Landes NW .....	83.000,- DM
Zuwendung des Kreises Meschede .....	8.450,- DM
Eigenleistung .....	30.000,- DM
Restfinanzierung durch die Gemeinde Calle .....	65.550,- DM

So wurde es damals im Verwaltungsbericht des Amtes Meschede im Jahr 1963 dargestellt.

In den Protokollen der Jahreshauptversammlungen wird unsere heute so erfolgreiche Nikolausfeier zum ersten Mal vom 7. 12. 1967 erwähnt.

Am 8. 3. 1970 wurde die Abteilung Judo in den TuS aufgenommen. Norbert Schleifstein ist der 1. Leiter und eigentliche Begründer dieser Abteilung.

Auf der Generalversammlung 1974 schließlich tritt Heinrich Hüttemann als Vorsitzender zurück. Sein Nachfolger wird Willi Porbeck. Siehe hierzu den eigenen Bericht über H. Hüttemann. F.N.

# Der Rechenberg im Wandel der letzten 15 Jahre

Viele können sich noch daran erinnern, daß der Sportplatz auf dem Rechenberg Anfang der achtziger Jahre ein Rasenplatz war. Doch einen solchen Platz Rasenplatz zu nennen, war maßlose Übertreibung. Zwar wuchs auf dem größten Teil der Spielfläche Gras, doch Wühlmäuse hatten dort, wo Boden war, mächtig gewütet. Die Mitte des Platzes und vor den Toren wuchs natürlich wegen des hohen Spielbetriebes kaum Gras, und nach regnerischem Wetter hörte man auch oft das Wort ‚Schlammwüste‘.

Außerdem war der Platz sehr klein und die leichtathletischen Anlagen mehr als abgängig.

Daher beschloß im Jahr 1982 der Vorstand des TuS unter der Leitung von Josef Droste und Willi Porbeck eine Renovierung des Platzes. Wegen des hohen Spielbetriebes und des hohen Pflegeaufwandes für einen Rasenplatz wurde ein Tennenplatz geplant. Als günstig erwies sich auch, daß in Berge gerade die Flurbereinigung durchgeführt wurde. So war es kein Problem, die erforderlichen zusätzlichen Flächen für einen von der Größe her normgerechten Sportplatz zu erwerben.

Die Finanzierung der Renovierung des Platzes war wie folgt:

Sportplatz	Eigenkapital	20.000,- DM
	Zuschuß Kreis / Stadt	27.500,- DM
	Zuschuß LSB	37.500,- DM
	Eigenleistung	15.900,- DM
	Darlehn FLW	40.000,- DM
		<hr/>
		140.900,- DM

Außerdem wurde eine Flutlichtanlage, Weitsprunganlage sowie Kugelstoßbringe gebaut.

Die Kosten waren

Leichtathletik Anlagen	17.000,- DM
Flutlichtanlage	30.000,- DM
	<hr/>
	47.000,- DM

Bei diesen Anlagen wurden 22.000,- DM Eigenleistung erbracht.

Am 10. Juni 1984, Pfingsten, wurde der Sportplatz unter Teilnahme aller örtlichen Vereine bei schönstem Sonnenschein eingeweiht. Pfarrer Heinrich Winkelmann nahm die Segnung vor. Es folgte ein sehr schönes Fest mit einem kleinen Fußballturnier.



Doch in der folgenden Fußballsaison stellten sich auf dem Sportplatz Probleme ein. Einige Fußballer sprachen von Sandgrube. Andere meinten, das Material sei untauglich. Doch was war geschehen? Das an sich DIN-gerechte Material des Platzes hatte sich beim Abkippen vom LKW entmischt. So war Groß- und Kleinkorn des Tennenbelags nicht mehr gut vermischt und somit auch in sich nicht mehr gut verzahnt, sondern an manchen Stellen hatten sich in der Tat Sandflächen gebildet. Das führte zu erheblichen Problemen beim Spiel.



Ein Jahr lag der Sportplatz auf dem Rechenberg nach der Einweihung mit dem Gemeindevorstand unter 'Herrn Schiller bei ersten Besichtigungen nach der Einweihung am 10. Juni 1985. Die Fußballer die mangelhafte Oberflächen-Beschaffenheit. 2018 Foto: Wilfried Gierke

### Firmen beseitigen Deckschicht-Mängel kostenlos Sportplatz auf dem Rechenberg ist für Fußballer „Sandkiste“

Berge, (HrF) „Der Rechenberg-Fußballplatz ist ein hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Gemeinwesen bei der Erneuerung des Sportplatzes auf dem Rechenberg in Berge. Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern. Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern. Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern.“

Während der Platz auf einen neuen Belag vorbereitet wird, wird ein Teil des alten Belags abgetragen. Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern. Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern. Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern.

„Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern. Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern. Die Firma hat den Auftrag erhalten, den Platz zu reinigen und zu erneuern.“

Auf eindringliches Pochen auf Gewährleistung seitens des Vorstandes wurde 1985 der gesamte Platz wieder geräumt von dem teilweise entmischten Material, und es wurde ein ganz neuer Belag aufgebracht. Seitdem sind die Fußballer mit dem Platz sehr zufrieden.

Der neue Platz hatte in den folgenden Jahren auch seinen Anteil daran, daß mehr trainiert wurde und somit besser gespielt wurde. Dann tauchte ein neues Problem auf.

Im Sportheim konnte sich nur immer eine Mannschaft umziehen und duschen. Außerdem waren die sanitären Verhältnisse mehr als miserabel. Die auswärtigen Mannschaften mußten sich immer in der Schützenhalle umziehen. Das wiederum gab Ärger, weil die Spieler, schmutzig vom Spiel, ihre schönen Autos von innen verreckten, wenn sie den Berg herunter zum Duschen fuhren.

Auch mangelte es an Abstellraum für Sportgeräte auf dem Rechenberg. Im Frühjahr 1988 beschloß der Vorstand, den Umbau des Kellers unseres Vereinsheims. Dabei stellte sich schnell heraus, daß der vorhandene Grundriß eine vernünftige Lösung nicht zuließ. Viele Umbauvarianten wurden erörtert, bis schließlich feststand, daß ein neues Abstellgebäude gebaut werden mußte und der Keller völlig entkernt und mit ganz neuem Grundriß wiederhergestellt werden mußte.

Auf dieser Grundlage wurden Zuschuß-Anträge beim Land, Kreis und bei der Stadt gestellt. Die geschätzten

---

Baukosten beliefen sich auf 70.000,- DM.

Nach gar nicht langer Zeit kamen von den Zuwendungsgebern auch die Finanzierungszusagen, so daß nach Ablauf der Fußballsaison 89/90 zügig mit dem Umbau des Vereinsheimes begonnen wurde.

Der Finanzierungsplan sah wie folgt aus:

Zuschuß Stadt Meschede	7.500,- DM
Zuschuß HSK	5.000,- DM
Zuschuß LSB	13.200,- DM
Darlehn LSB	15.200,- DM
Eigenleistung	19.100,- DM
Eigenkapital	10.000,- DM
	<hr/>
	70.000,- DM

Zuvor jedoch hatten wir den neuen Abstellraum für Sportgeräte gebaut. Schließlich sollten Bälle, Stangen, Kugeln, Maßbänder und das Kreidelager möglichst in Platzhöhe untergebracht sein und an einer Stelle, wo das Gerätehaus möglichst wenig stört.

Die Arbeiten zur Sanierung der sanitären Anlagen liefen in der Spielpause zwischen den beiden Fußballsaisons schnell und gut. Die Begeisterung und der Wille zur Mitarbeit wurden durch den fußballerischen Erfolg genährt. Schließlich war unsere 1. Mannschaft gerade in die Bezirksliga aufgestiegen. Die Sanierung der Kellerräume begann am 26. Mai 1990. Fertiggestellt war die Maßnahme wie geplant zum Rechenbergfest am 2. September 1990.

Zusätzlich wurden ausgeführt: Isolierung des Kellermauerwerks bergseitig, Pflasterung des Platzes zwischen Sportheim und Sportplatz, die Giebelseite zum Sportplatz wurde neu verputzt und verbrettert, außerdem wurden neue Fenster und Außentüren im Keller eingebaut.

Abgeschlossen wurde die Maßnahme mit folgenden Zahlen:

Eigenleistung	27.300,- DM
Darlehn / Zuschuß LSB	28.400,- DM
Zuschuß Stadt Meschede	7.500,- DM
Zuschuß Kreis	5.000,- DM
Eigenkapital	15.300,- DM
Schulden nach Abschluß	7.000,- DM
	<hr/>
	90.500,- DM

Das Eigenkapital konnte gegenüber dem Kostenanschlag durch die großzügige Spende einer örtlichen Firma verstärkt werden.

Allen Helfern und Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Unser Haus kann sich sehen lassen !

F.N.

---

# Heinrich Hüttemann

Vorbild und feste Säule des Vereins über Jahrzehnte

Daß der TuS „Jahn“, der unter schwierigen Verhältnissen in dem Nachkriegsjahr 1919 gegründet wurde, aus einem kleinen schwachen Pflänzchen sich zu einem großen vitalen Baum entwickeln konnte, ist zu einem großen Teil einem Manne zu verdanken: Heinrich Hüttemann.

Den am 17. Juni 1906 geborenen jungen Mann zog die turnerische Bewegung schon früh in ihren Bann. Noch nicht ganz 17 Jahre alt trat er im Frühjahr 1923 in den Verein ein und übernahm unverzüglich das Amt des 1. Spielwarts. Dieses führte er bis zum Jahre 1931.



In jenem Jahr wurde er in den geschäftsführenden Vorstand als 1. Schriftführer gewählt. Daß er ab jetzt die Geschicke des Vereins vollverantwortlich mitlenkte, in den Jahren 1934/35 sogar als kommissarischer Vorsitzender, geht aus den Protokollen deutlich hervor. Dies blieb so, bis der Verein im letzten Kriegsjahr des zweiten Weltkriegs 1945 von den alliierten Siegermächten aufgelöst wurde.

Aber bereits 1946 sorgte er dafür, daß der TuS „Jahn“ Berge „in demokratischer Form“ wiederbegründet wurde. In dem neu begründeten Verein übernahm er wiederum das Amt des 1. Schriftwarts. Sein besonderer Einsatz

in den folgenden Jahren galt dem Ziel, dem TuS „Jahn“ eine Sportstätte und ein Sportheim zu verschaffen. Beides konnte er auf dem Rechenberg verwirklichen. Im Jahre 1953 wurde der Sportplatz und der 1. Bauabschnitt des Sportheims erstellt. Dieses konnte dann rechtzeitig zum 35jährigen Geburtstag des Vereins im Jahre 1954 eingeweiht werden.

Zum 1. Vorsitzenden unseres Vereins wurde er 1957 gewählt. Als Nachfolger von Fritz Krämer, der nach 8 Jahren der Amtsführung aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt, hat er 17 Jahre lang bis 1974 dieses Amt geführt. Seine große Liebe galt dem Sportplatz und dem Sportheim auf dem Rechenberg. In einem 2. Bauabschnitt vergrößerte er das Sportheim im Jahre 1964. Gar manches Mal stimmte er hier das Turnerlied „Turner auf zum Streite“ an und besonders gern sein Lieblingslied „Wilde Gesellen vom Sturmwind umweht.“

Daß dieser aktive Mensch nicht nur im sportlichen Bereich agierte, versteht sich von selbst. Beispielhaft seien aufgezählt: 1946 begründete er ebenfalls den Heimatschutzverein wieder, den er dann auch zwei Jahre lang als 1. Vorsitzender leitete. Als Malermeister war er über Jahre hinweg Obermeister seiner Innung und wurde anschließend deren Ehren-Obermeister. In der alten Gemeinde Calle war er lange Jahre Ratsmitglied und einige Jahre stellvertretender Bürgermeister.

Sein Engagement für die turnerische Bewegung durchzog jedoch fast sein ganzes Leben. Viele Turner im Sauerländer Turngau kannten ihn und schätzten ihn wie auch

---

der Sauerländer Turngau selbst. Der würdigte seine Verdienste zuerst mit dem Gau-Ehrenbrief und der Gau-Ehrennadel, am 2. März 1975 wurde ihm sogar die Ehrennadel des Westdeutschen Turnerbundes verliehen. Der TuS „Jahn“ wählte im Jahre 1974 Heinrich Hüttemann zum Ehrenvorsitzenden. Der damalige Vorsitzende Willi Pobeck sagte auf jener Generalversammlung: „Heinrich Hüttemann ist aus dem Vereinsleben nicht wegzudenken. Er hat unseren Verein über die Grenzen des Sauerlandes hinaus bekanntgemacht. Wir danken ihm.“

Heinrich Hüttemann starb am 7. Mai 1992 im Alter von fast 86 Jahren plötzlich während eines Kur-Urlaubs in Bad Westernkotten. Wir, der TuS „Jahn“ Berge und alle Sportler sehen in ihm ein großes Vorbild und werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.  
F.N.

# Vorstandsmitglieder 1919 – 1945

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Schriftwart	1. Kassenwart	1. Turnwart / Oberturnwart
1919	Raulf	F. Berghoff	Fritz Kaiser	Joh. Kaiser	F. Schwätter
1921	Weißpfennig	F. Berghoff	Paul Thiel	Joh. Kaiser	F. Schwätter
1923	Weißpfennig	F. Berghoff	Anton Bender	Joh. Kaiser	W. Limberg
1926	Anton König	F. Berghoff	Anton Bender	Joh. Kaiser	F. Schulte
1927	Anton König	F. Berghoff	Anton Bender	F. Berghoff	F. Schulte
1928	Anton König	Joh. Donner	Josef Schulte	F. Schulte	F. Schulte
1931	August Lux	Franz Lenze	Josef Schulte	F. Schulte	F. Schulte
1932	August Lux	Franz Lenze	H. Hüttemann	W. Willmes	Ludw. Lenze
			<b>Führerstab</b>		
1933	August Lux	M. Calaminus	H. Hüttemann	W. Willmes	F. Diederich
1935	Peter Wiese	M. Calaminus	H. Hüttemann	W. Willmes	F. Diederich
1940	Peter Wiese				

## Vorstandsmitglieder 1945 – 1973

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Schriftwart	1. Kassenwart	Oberturnwart
1946	A. König-Kr.	J. Schäfers	H. Hüttemann	Josef Blume	Josef Henne
1947	Anton König	J. Schäfers	H. Hüttemann	Joh. Beste	Josef Henne
1949	Fritz Krämer	J. Schäfers	H. Hüttemann	Joh. Beste	Josef Henne
1950	Fritz Krämer	J. Schäfers	H. Hüttemann	Joh. Beste	W. Porbeck
1951	Fritz Krämer	J. Schäfers	H. Hüttemann	Anton Klute	W. Porbeck
1954	Fritz Krämer	J. Schäfers	H. Hüttemann	H. Funke	W. Porbeck
1956	Fritz Krämer	Otto Roth	H. Hüttemann	H. Funke	W. Porbeck
1957	H. Hüttemann	Otto Roth	W. Raffenberg	H. Funke	Ferdi Beste
1958	H. Hüttemann	Schleißmann	W. Raffenberg	H. Funke	Ferdi Beste
1959	H. Hüttemann	Schleißmann	W. Raffenberg	H. Funke	J. König-Kr.
1960	H. Hüttemann	Herb. Schulte	M. Hachen	H. Funke	J. König-Kr.
1961	H. Hüttemann	Herb. Schulte	M. Hachen	H. Funke	Ferdi Beste
1962	H. Hüttemann	Rolf Keppler		H. Funke	Ferdi Beste
1964	H. Hüttemann	Jos. Drepper		H. Funke	Ferdi Beste
1967	<b>H. Hüttemann</b>		<b>Ferdi Beste</b>	<b>H. Funke</b>	<b>Ferdi Beste</b>
1968	H. Hüttemann	Heinz Paul	Ferdi Beste	H. Funke	Ferdi Beste
1970	H. Hüttemann	Karl Menne	M. Vielhaber	H. Funke	Ferdi Beste
1972	H. Hüttemann	Willi Porbeck	M. Vielhaber	H. Funke	Ferdi Beste
1973	H. Hüttemann	Willi Porbeck	Josef Droste	H. Funke	Ferdi Beste

# Vorstandsmitglieder 1974 – 1994

	<b>1. Vorsitzender</b>	<b>2. Vorsitzender</b>	<b>Schriftwart</b>	<b>Kassenwart</b>
1974	Willi Porbeck	Heinz Lipke	Josef Droste	Helmut Funke
1975	Willi Porbeck	Karl Kemper	Josef Droste	Helmut Funke
			<b>2. Geschäftsführer</b>	<b>1. Geschäftsführer</b>
1976	Josef Droste	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
1977	Josef Droste	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
1978	Josef Droste	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
1979	Josef Droste	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
1980	Josef Droste	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
1981	Josef Droste	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
1982	Josef Droste	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
1983	Josef Droste	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
1984	Friedrich Nagel	Karl Kemper	Rudolf Donner	Willi Porbeck
			<b>Schriftführer</b>	<b>Kassierer</b>
1985	Friedrich Nagel	Karl Kemper	Rudolf Donner	Rolf Franzes
1986	Friedrich Nagel	Karl Kemper	Rudolf Donner	Rolf Franzes
1987	Friedrich Nagel	Karl Kemper	Thomas Vitt	Rolf Franzes
1988	Friedrich Nagel	Karl Kemper	Thomas Vitt	Rolf Franzes
1989	Friedrich Nagel	Josef Rempe	Thomas Vitt	Stefan Keppler
1990	Friedrich Nagel	Josef Rempe	Thomas Vitt	Stefan Keppler
1991	Friedrich Nagel	Josef Rempe	Thomas Vitt	Stefan Keppler
1992	Friedrich Nagel	Josef Rempe	Thomas Vitt	Stefan Keppler
1993	Friedrich Nagel	Josef Rempe	Thomas Vitt	Stefan Keppler
1994	Friedrich Nagel	Josef Rempe	Thomas Vitt	Stefan Keppler

---

## Unsere Ehrenmitglieder

1926	Franz Raulf †	Ehrenvorsitzender
1928	Fritz Schwätter †	Ehrenturnwart
1934	August Lux †	Ehrenmitglied
1974	Heinrich Hüttemann †	Ehrenvorsitzender
1976	Helmut Funke	Ehrenvorstandsmitglied
1976	Anton Mönig	Ehrenmitglied
1979	Die 6 noch lebenden Gründungsmitglieder werden zu Ehrenmitgliedern ernannt	
	Fritz Kayser †	
	Alois Lange †	
	Anton Lenze †	
	Albert König †	
	Anton König †	
	Josef Schleifstein †	
1985	Josef Droste †	Ehrenvorstandsmitglied
1990	Erika Brüggemann	Ehrenmitglied
1994	Maria Beste	Ehrenmitglied
1994	Norbert Schleifstein	Ehrenmitglied



*Helmut Funke*



*Anton Mönig*



*Erika Brüggemann*



*Norbert Schleiße*



*Mia Beste*



An dieser Stelle gedenken wir  
unserer verstorbenen Gründer,  
Mitglieder und Freunde.

Ihr Vorbild sei uns Beispiel  
und Ansporn.

Mögen sie ruhen in Frieden.

---

# Der Vorstand im Jubiläumsjahr

## Der geschäftsführende Vorstand

- v. l. Josef Rempe (2. Vorsitzender)
- Friedrich Nagel (1. Vorsitzender)
- Stefan Keppler (Kassierer)
- Thomas Vitt (Schriftführer)



## Unsere Abteilungsleiter

- v. l. Jens Frommberger (Abteilungsleiter Judo)
- Elke Vitt (Abteilungsleiterin Turnen / Leichtathletik)
- Ludger Becker (Abteilungsleiter Fußball)

---

## Unsere Abteilung Turnen / Leichtathletik

von links die Übungsleiterinnen / -leiter: Elke Puppe, Kinderturnen - Christiane Schulte Hesse, Kinderturnen -  
Bärbel Kemper, Kinderturnen - Annemie Bengestrade, Frauenturnen - Elke Limberg, Kinderturnen -  
Adalbert Dittrich, Lauftreff - Heidrun Kramer, Mutter-Kind-Turnen - Erika Brüggemann, Frauenturnen -  
Mia Beste, Frauenturnen - Elke Vitt, Abteilungsleiterin und Frauenturnen -  
es fehlt Martin Florian, Lauftreff



---

## Kinderturnen im TuS „Jahn“

Traditionell groß ist die Teilnahme gerade bei den kleinen Kindern bei den Rechenbergmeisterschaften in der Leichtathletik. Bereits im Jahre 1964 überlegten mehrere Frauen auf dem Sportfest, wie man diese vielen kleinen Kinder sportlich weiter aktivieren kann. Ferdinande Schröder und Erika Brüggemann waren dann die Frauen, die bereit waren, den Versuch zu starten und eine regelmäßige Übungsstunde für die Kleinen zu übernehmen. Überraschend gut wurde dieses Angebot angenommen, und groß war die Zahl der Kinder, die sich beim Turnen und Spielen erfreuen wollten. Oft trafen sich 35 - 40 Kinder im Alter von 4 - 7 Jahren, zunächst alle 14 Tage in der Turnhalle. Schnell wollte man wöchentlich turnen, denn die Begeisterung und der Beteiligungswille waren sehr groß. Nach einiger Zeit schied Ferdinande Schröder als Übungsleiterin aus, verschiedene junge Mädchen dienten dann der verbliebenen Erika als Helferinnen. Doch damit begann dann ein Problem. Die jungen Helferinnen hörten immer wieder mit Schulabschluß und Beginn einer beruflichen Tätigkeit als Helferin auf. Besonders dankenswert ist an dieser Stelle die Arbeit von Elke Limberg zu erwähnen, die trotz beruflicher Laufbahn es über viele Jahre möglich gemacht hat, hilfreich das Kinderturnen zu begleiten und zu unterstützen.

Viel Spaß bereitet es den Kindern, wenn im Sommer das Programm erweitert wird, z. B. durch Wandern, Wasserreiten in einem der Berger Parks oder beim Turnen und Spielen auf dem Rechenberg. Die ersten Wettkampfvorversuche werden natürlich auf dem Rechenberg gestartet, denn dort sind ja schließlich auch die Meisterschaften in der Leichtathletik. Auch die Vergleichskämpfe Calle -

Wallen - Berge werden immer wieder begeistert aufgenommen.

Da die Übungsstunden für die Kleinen am frühen Nachmittag stattfinden, ist es natürlich sehr schwierig, neue Übungsleiter für dieses Angebot zu finden. Meistens ist es der Beruf, der jungen interessierten Frauen es unmöglich macht, diese Sportstunde zu leiten. Um so erfreulicher ist es, daß mit Beginn des Jahres 1992 Elke Puppe - sie ist übrigens die Tochter von Erika Brüggemann - in Zusammenarbeit mit Christiane Schulte-Hesse die Leitung dieses Kinderturnens übernommen hat.

Ein ganz herzlicher Dank gilt an dieser Stelle Erika Brüggemann für 28 Jahre Tätigkeit als Übungsleiterin im Kinderturnen. Sie hat ihre aktive Tätigkeit damit keineswegs beendet, denn sie trainiert nach wie vor die Frauen und zwar die älteren, von denen einige trotz eines Alters von mehr als 80 Jahren begeistert jede Woche mitmachen.

E.B.

# Turnen und Leichtathletik

Nach dem zweiten Weltkrieg entwickelte sich Turnen und Leichtathletik im Verein sehr rege. Geräteturnen und springen auf dem Trampolin wurde im Verein an den Übungsabenden gern und mit Eifer betrieben und gepflegt. In der Mehrzweckhalle standen Riegen mit 15 - 20 Schülern oder Jugendlichen, die ihr Können verbessern und Neues lernen wollten. Trainiert wurde am Barren und Stufenbarren, an Pferd, Kasten und Bock, auf dem Boden und den Matten sowie auf dem Trampolin. Dies Geräteturnen wurde bis in die späten 70er Jahre gepflegt, dann schief es langsam ein. Heute ist leider seit der Erneuerung des Hallenbodens im Jahr 1988 in der Mehrzweckhalle Geräteturnen nicht mehr möglich. Der Boden ist zu hart und glatt, und die Geräte können nicht oder nicht standfest genug aufgebaut werden.



*Beim Deutschen Turnfest in Berlin 1987*

Die Leichtathletik stand dem Turnen nie nach, Besonders wenn es zu Wettkämpfen im Bezirk, Gau, Land oder gar zu den Deutschen Turnfesten ging, brachten unsere Leichtathleten immer gute Erfolge und Siege mit. Dies galt für die Einzel- genauso wie für die Mannschaftswettbewerbe. Die Wettkampfteilnahme war ein Erlebnis für jung und alt und begann häufig mit einem Kribbeln im Bauch. Beliebteste Veranstaltungen waren natürlich die Rechenbergmeisterschaften, aber auch die Gemeindegewettkämpfe und die Bergfeste an den Bruchhauser Steinen.



*Unsere Wimpel von Deutschen Turnfesten*

Natürlich war der Erwerb des Sportabzeichens für Schüler, Jugendliche und Senioren Ehrensache und hatte besonders in den 70er Jahren einen hohen Beliebtheitsgrad.

Neben den oben genannten Turn- und Sportfesten traten Berger Sportler auch auf dem Harkort-Berg an oder bei Kreismeisterschaften. Die älteren Turner hatten daneben noch das Gau-Alterstreffen auf dem Rechenberg, wo man sich regelmäßig traf oder manches Westfälische Landes-Alterstreffen.

F.B.



*Wimpel von Turnfesten*



*Auf dem Deutschen Turnfest in Berlin 1987*

# Vergleichswettkämpfe Calle / Wallen / Berge

Im Protokoll zur Generalversammlung vom 25. Januar 1953 ist zum ersten Mal davon die Rede, daß beim Gemeinde-Wettkampf der Wanderwimpel zu verteidigen ist. Das bedeutet, daß die Turner und Leichtathleten des TuS „Jahn“ diesen Wimpel im Jahre 1952 errungen hatten.

Den jüngeren Turnern sei folgendes aus der Geschichte erläutert. In den Jahren 1972 - 1975 wurde das Land NW regional neu gegliedert. Bis zu dieser Zeit gehörte Berge zur Gemeinde Calle und diese zum Amt Meschede. Visbeck war trotz seiner geringen Größe eine eigene Gemeinde und gehörte zum Kreis Arnsberg. Zur Gemeinde Calle gehörten ferner Olpe, Wennemen, Calle, Wallen, Voßwinkel, Mülsborn und Schüren. Die Gemeindegewettkämpfe wurden zwischen den Orten mit eigenem Sportverein, also Calle, Wallen, Wennemen und Berge ausgetragen. In Olpe wurde nur Fußball gespielt.

In den Jahren der Neugliederung stellte in Wennemen die Abteilung Leichtathletik ihre Aktivitäten mangels Interesse ein. Übrig blieb somit, nachdem die Gemeinde Calle aufgelöst war, der Vergleichskampf zwischen den Orten Calle, Wallen und Berge.

F.N.

In den letzten Jahren fanden die Vergleichskämpfe an folgenden Terminen statt:

Termin	Ausrichter
17. 6. 84	TuS „Jahn“ Berge
17. 8. 85	TuS Wallenstein
28. 9. 86	TV Calle
26. 9. 87	TuS „Jahn“ Berge
. . 88	TuS Wallenstein
17. 6. 89	TV Calle
9. 6. 90	TuS „Jahn“ Berge
13. 7. 91	TuS Wallenstein
. . 92	TV Calle
3. 7. 93	TuS „Jahn“ Berge



# Frauenturnen

Turnen der Frauen, besonders in der Form von Gymnastik, hat im TtS „Jahn“ eine große Tradition. Viele Jahre hat Ferdinande Schröder dieses Frauenturnen geleitet. Doch 1974 mußte sie aus gesundheitlichen Gründen aufhören.

Die Gruppe übernahm Maria Beste, die diese mit viel Elan weiterführte. Besten Mia, wie man sie im Volksmund nennt, brachte auch viele neue Anregungen in die Truppe von Aerobic über Stretching oder Gymnastik nach modernem Jazz, eben alles, was im Sport ‚in‘ ist und auf Lehrgängen des WTB so gelehrt und gelernt wird. Zur Karnevalsfeier werden Tänze eingeübt, seien es Negertanz- oder Can Can-Aufführungen.



Bei diesem Schwung verjüngte sich die Gruppe im Laufe der Jahre mehr und mehr, und die inzwischen älter gewordenen Damen blieben auch immer öfter mal zu Hause. Man konnte und wollte wohl auch mit den jüngeren nicht mehr Schritt halten. Zufrieden über diese Entwicklung war natürlich niemand, bis plötzlich die Idee zur Sprache gebracht wurde, doch eine separate Gymnastikgruppe für die älteren Frauen ins Leben zu rufen. Nach einigen Überlegungen und Absprachen war es dann so weit.

Im November 1985 startete unter der Leitung von Erika Brüggemann die erste Übungsstunde für die älteren Frauen. Hierunter sind in der Regel Damen ab einem Alter von ca. 50 Jahren zu verstehen. Die Beteiligung war großartig.

Zu den Aktivitäten dieser „Truppe“ gehört neben dem üblichen gymnastischen Turnen mal eine Wanderung oder Wassertreten, mal eine Schneewanderung, z. B. in ein Wirtshaus in Visbeck oder aber auch das gesellige Beisammensein bei der Weihnachtsfeier oder einem „runden“ Geburtstag.

Im Vordergrund aber steht immer die gezielte Gymnastik, die die Gesundheit des einzelnen unterstützen soll. Gegenüber früheren Zeiten hat sich die Gymnastik grundlegend geändert. Stretching, Wirbelsäulengymnastik oder gezieltes Muskeltraining / Kreislauftraining sind heute angesagt. Sowohl Erika als auch Mia versuchen immer wieder die turnerische Arbeit zu aktualisieren und ihr neue Impulse zu geben. Inzwischen haben



immer mehr Frauen den Weg in diese Gruppen gefunden, einige Frauen haben das Alter 70 längst überschritten, ja schon die 80. Aber sie halten sich weiter fit. Nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ geht es aktiv durchs ganze Jahr.

Vor einiger Zeit war die Gruppe von Mia schon wieder so toll angewachsen, daß eine erneute Teilung notwendig wurde. Die sinnvollste Teilung erfolgte auch diesmal wieder nach dem Alter. Die jüngeren Frauen, etwa unter 30 Jahren, wurden abgeteilt.

Diese jüngeren Mädchen und Frauen werden seit 1991 von Elke Vitt und Annemarie Bengesträte betreut und trainiert. Auch diese Gruppe ist inzwischen zu einer beachtlichen Stärke gewachsen.

Heute üben und trainieren im TuS „Jahn“ Berge drei Frauengruppen mit insgesamt etwa 80 aktiven Damen.

Die Gruppen kann man wie folgt etwa einteilen:

18 - 30jährige unter Elke Vitt und Annemarie Bengesträte  
30 - 50jährige unter Mia Beste  
über 50jährige unter Erika Brüggemann.

Hoffentlich bleiben uns die Sportlerinnen und ihre Übungsleiterinnen noch lange treu!

E.B.

---

## Unsere Altersriege

Im Jahre 1964 fanden sich einige Turner zusammen, deren Alter schon vorgerückt war und die eine Riege gründen wollten, deren Ergebnisse nicht immer den besseren Leistungen der jüngeren Turner Paroli bieten sollten. Diese Altersriege konnte sehr schnell auf eine durchschnittliche Wettkämpferschar von 20 Personen anwachsen. In den ersten Jahren wurde meist abwechselnd Prellball und Korbball gespielt. Nach dem Spiel wurde regelmäßig die durch Schweiß verlorene Flüssigkeit im Stammlokal Franzes wieder aufgefüllt. Die hierbei entstandene Geselligkeit wurde auch sonst noch gepflegt. So wurde von den Sportlern ein Kneipen-Sparschrank gefüttert, dessen Überschuß und Inhalt jedes Jahr eine Feier und alle zwei Jahre eine Turnerfahrt (mit den Frauen versteht sich) abwarf.

In den ersten Jahren dieser Riege gab es oft lange Nächte mit viel Spaß und zur vorgerückten Stunde wurde manches Mal dem einen oder anderen Turner der Eiervorrat dezimiert, da man noch Hunger hatte.

Diese Riege existiert heute noch immer. Doch leider haben Krankheit, Tod und Fortziehen einiger Mitglieder die einst stolze Truppe dezimiert. Zur Zeit besteht noch ein harter Kern aus 8 Kämpfern oder Spielern. Seit einigen Jahren wird daher auch nur noch Prellball gespielt. Da das Durchschnittsalter im Laufe der Jahre erheblich angewachsen ist, hat sich die Spielweise natürlich auch entsprechend beruhigt. Doch der Ehrgeiz im Spiel ist nach wie vor vorhanden, und die Geselligkeit ist auch geblieben.

F.B.

---

# Gaulterstreffen des Sauerländer Turngaus in Berge

Im Protokoll der Generalversammlung vom 6. 2. 1955 steht vermerkt: „Das Treffen der Altersturner vom Sauerland wurde wieder (1954) in Berge durchgeführt.“ Das heißt, daß das erste Treffen der Altersturner 1953 stattfand. Und so verwundert es auch nicht, daß am 27. September 1992 das 40. Treffen der Altersturner im Sauerländer Turngau groß in Berge gefeiert wurde.

Wie kam es überhaupt zu diesem Treffen? Unser inzwischen leider verstorbene Ehrenvorsitzende Heinrich Hüttemann überlieferte dies wie folgt:

In den Nachkriegsjahren wurden die Turnfeste gern als Bergfeste ausgetragen, da, wie auch in Berge, die Sportplätze vielfach auf dem Berge lagen. Diese waren sehr beliebt. Als der Sauerländer Turngau auch ein Bergfest institutionalisieren wollte, bewarben sich um die Austragung zwei Vereine: der TuS Bruchhausen an den Steinen und der TuS „Jahn“ Berge bei Meschede. Der Zuschlag fiel seinerzeit nach einigen Beratungen auf Bruchhausen und so wird seitdem das Sportfest an den Bruchhauser Steinen gefeiert.

Gleichzeitig war im Turngau auch ein Treffen im Gespräch, auf dem die Turner, die vor dem 2. Weltkrieg aktiv waren, sich wiedersehen wollten. Da nun Berge bei dem Bergfest hintangestellt worden war, bemühte sich unser damaliger Schriftführer Heinrich Hüttemann um die Durchführung dieses Treffens. Dem wurde seitens des Turngaus auch zugestimmt. Seitdem treffen sich also jährlich die älteren Turner und Turnerinnen aus dem Sauerland in Berge.

Anfangs verlief das Treffen wie folgt:

Da die Reisemöglichkeiten eingeschränkt waren, traf man sich - immer sonntags - zwischen 10 und 11 Uhr in Berge. Dann ging man für 1 - 2 Stunden wandern mit dem Endziel: Vereinsheim des TuS „Jahn“ auf dem Rechenberg. Dort gab es dann eine deftige Stärkung meistens als Erbseneintopf mit Einlage. Danach folgten einige Spiele und manchmal auch kleine Wettkämpfe, an denen jeder teilnehmen konnte und sollte. Nach dieser sportlichen Betätigung hatte man natürlich Durst: Dieser wurde in gemütlicher Runde gelöscht und dabei stimmte dann unser Heinrich, er war inzwischen zum Vorsitzenden gewählt worden, manches schöne Turner- oder Wanderlied an. Am späten Nachmittag stellte man regelmäßig fest, daß dieses Treffen im nächsten Jahr wieder stattfinden sollte.

Natürlich wurde dieses Gaulterstreffen, wie jedes Fest, nicht immer gut besucht. Die Teilnehmerzahlen schwankten zum Teil erheblich zwischen 40 und ca. 100 Personen. Ende der achtziger Jahre trat eine kleine Flaute ein, so daß man schon mal daran dachte, dieses Treffen ganz aufzugeben.

Ein großes Ereignis wurde dann aber die 40. Zusammenkunft in der Schützenhalle in Berge am 27. September 1992. Über 130 Turner und Turnerinnen hatten sich eingefunden. Nach einem schönen Spaziergang von ca. 1 Stunde Dauer traf man sich in der Halle bei Kaffee, Kuchen und anderen Stärkungen für den hungrigen und durstigen Körper. Franz Höfer als Gaultersturnwart konnte eine froh gestimmte Turnerschar, dies lag wohl

auch am überaus guten Wetter, begrüßen. Auch hatte Franz Höfer in Zusammenarbeit mit uns einige Vorführungen und Spiele vorbereitet. Leider konnte der Gauvorsitzende Gisbert Danne nicht unter uns weilen. Er hielt sich - von schwerer Krankheit gezeichnet - in einem Erholungsurlaub auf. Sonst war Gisbert Danne immer gerne unter uns.

Wir wollen hoffen, daß dieses Treffen zum 40jährigen Jubiläum der Anstoß war zu vielen weiteren freudigen Treffen.

F. N.



*Gaulterstreffen 1982*

## 40. Gautreffen der älteren Turnerinnen und Turner ein großer Erfolg

Am Sonntag, dem 27. Sept. trafen sich die älteren Turnerinnen und Turner des Bauerländer Turngaues zum 40. Mal zum Wandern und gemütlichen Zusammensein, wiederum beim TuS Jahn Berge. Bei herrlichem Wetter begann um 14.00 Uhr eine ca. einstündige Wanderung, an der sich 60 Personen beteiligten.

Gegen 15.30 Uhr war die große Turngemeinde vollzählig in der schönen Mehrzweckhalle des örtlichen Heimatschutzvereins versammelt. Kaffee und Kuchen fanden reichlichen Absatz bei den insgesamt geachteten 155 Teilnehmern dieses traditionellen Treffens. Aus 12 Vereinen von Fröndenberg bis Nutlar kamen die Teilnehmer.

Franz Höfer als Gau-Altersturnwart war stolz, eine so große Zahl Teilnehmer begrüßen zu können. Er verlas auch ein Grußwort des Gauvorsitzenden Gisbert Danne, der sich entschuldigte, wegen seines langfristig eingeplanten Urlaubs an diesem Treffen ausnahmsweise nicht teilnehmen zu können. Als ältester und einer der treuesten Besucher dieser Veranstaltung wurde Franz Bigge vom TuS Volkmarsel, der sich im 90. Lebensjahr befindet, begrüßt.

Zur Auflockerung des Nachmittags trugen drei Turngruppen bei. Zunächst luden die älteren Turnerinnen des TuS Jahn Berge unter der Leitung von Erika Brüggemann ein, mitzumachen bei einer Gymnastik mit der Zauberschür, was auch eifrig genutzt wurde. Dann zeigten die „ganz jungen“ Turnerinnen des TuS Jahn, was sie alles können. Elke Vll und Annette Bergestratze fielen einen Tanz eingeübt, der zu heiligem Applaus mit Zugabeulien kömte. Ebenfalls mächtige Befehlsstärme emteten die Turner des TV Ansbarg, die im historischen Sportdress eine Stabgymnastik vorführten. Nicht nur bei den ältesten Teilnehmern des Treffens wurden Erinnerungen an die „gute alte Zeit“ geweckt.

Nach Stunden froher Unterhaltung trennte man sich in den Abendstunden mit dem Wunsch, beim nächsten Treffen wieder dabei zu sein. Die im Grußwort des Gauvorsitzenden zitierte Aussage „Turnen ist Gemeinschaft - Turnen lebt von der Gemeinschaft“ wurde an diesem Nachmittag voll bestätigt.

Ein besonderes Lob gilt den Turnerinnen und Turnern des TuS Jahn Berge, die durch ihre unermüdeten Einsatz zum guten Gelingen dieses Treffens beigetragen haben.

Friedel Nagel/  
Franz Höfer

1992

---

## Unsere Fußballabteilung



v. l.: Rolf Franzes, Geschäftsführer I. Mannschaft / **Erich Bönner**, Platzwart / Volker Stracke, Betreuer / Udo Wolter, Jugendtrainer / Friedel Schwätter, Kassierer / **Rainer Berghoff**, Abteilungsleiter bis 1994 / Olaf Schulte, Kassierer / Dirk Potthöfer, Schriftwart / **Ludger Becker**, Abteilungsleiter seit 1994 / Theo Stöber, Jugendwart  
nicht im Bild: Thomas Franzes, Jugendtrainer / Ralf Paul, Trainer I. Mannschaft

---

## Aus den Anfängen unserer Fußball-Abteilung

Aus den Protokollbüchern unseres Vereins geht hervor, daß am 1. März 1928 eine Vorstandssitzung einberufen war.

„Zu der Sitzung waren der Vorstand des sich neu gebildeten Fußballklubs W. Steffen, E. Stahl und Franz Donner eingeladen worden. Diese äußerten den Wunsch, sich dem Verein als Spielabteilung anzugliedern. Nach längerer Beratung wurde dem Wunsch stattgegeben und der Abteilung Spielgeräte auf Kosten des Vereins zugesagt. Über die Anschlußbedingungen soll in der am 18. März einzuberufenden o. a. Generalversammlung Beschluß gefaßt werden.“

Die außerordentliche Generalversammlung fand dann auch am 18. 3. 1928 statt.

Im Protokoll ist vermerkt: „Die bereits in der am 1. März 1928 stattgefundenen Vorstandssitzung beschlossene Angliederung der Spielabteilung wurde von der Versammlung gebilligt und einstimmig angenommen. Den Spielleitern, Schiedsrichtern und Jugendlichen sowie der gesamten Spielabteilung wurden gleiche Rechte und Pflichten wie der Turnabteilung eingeräumt. Turnbruder Steffen wird als Jugendleiter und als 1. Spielleiter gewählt.“

Im weiteren Verlauf des Jahres 1928 kam es zu heftigen Debatten, unter anderem auch über die Frage, welcher Ort als Sportplatz angemietet werden solle.

Auf der außerordentlichen Generalversammlung, die bereits am 20. Mai 1928 wieder einberufen wurde, führte Turnbruder Steffen über diese Frage wie folgt aus: Der

Spielplatz in Niederberge sei von Stahl auf eigene Rechnung gepachtet. Irgendwelche Abmachungen zwischen Stahl und der Spielabteilung seien nicht getroffen worden. Stahl wolle den Platz auch nicht an den Verein abgeben und agitiere lebhaft für die Jugendkraft.

Diese Ausführungen wurden von der Versammlung unwillig aufgenommen, und es wurde der Beschluß gefaßt, den Platz von H. Donner oder Joh. Beste zu pachten.

Im gleichen Sommer wurde auch noch ein Pokalturnier ausgetragen. Teilnehmende Mannschaften waren Wallen, Wennemen, Olpe, Remblinghausen, Voßwinkel, Velmede, Heinrichsthal und Meschede. Der Gewinn betrug 180 RM.

Im Jahr 1930 schließlich wird der Spielplatz von Kaspar Bender für 180 RM pro Jahr gepachtet. Es war dies die „kleine Kickenhelle“, die auch später noch einmal kurzfristig als Sportplatz erhalten mußte. Übrigens beteiligten sich damals Franzes an der Pacht mit 50 RM als Inhaber des Vereinslokals.

F. N.



### Fußball-Mannschaft 1951 / 52

Anton Schröer, Arnold Bause, Franz Lange †, Karl Menne, Werner Kapp, Josef Schulte, Josef Paul, Horst Reinhold, Rolf Heilmann, Uli Scholz, Anton Kemper †, Werner Henn (Trainer) †

# Unsere Fußballer – die letzten 15 Jahre

Was die sportlichen Erfolge und Niederlagen angeht, erlebten unsere Fußballer in den letzten 15 Jahren alle Höhen und Tiefen in ziemlich extremen Ausmaßen. Freud und Leid wechselten einander rasch ab.

Aber fangen wir langsam an:

In der Saison 77/78 spielte Berge in der Kreisliga A eine sehr gute Rolle. Auch der SSV Meschede spielte damals noch in der Kreisliga A.

Im letzten Spiel der Saison vermiestern wir vor 1000 Zuschauern mit einem 2:1-Sieg den Meschedern den Aufstieg; wir selbst wurden Tabellendritter.

Doch dann gab es in der so guten Mannschaft einen heftigen Schnitt. Acht gute Spieler, darunter auch die Leistungsträger, verließen die Mannschaft. Ursache war unter anderem, daß das Drahtwerk Bergerhammer geschlossen wurde und viele Arbeitsplätze in Berge verloren gingen.

Folgende Spieler hörten daraufhin auf zu spielen oder zogen von Berge fort: Antonius Krämer, Alfred Hoheisel, Josef Rempe, Rudi Reinhold, Reinhold Osebold, Wolfgang Wolter, Karl Josef und Manfred Menne, Udo Wiesehöfer. Die Folge war natürlich ein sportlicher Niedergang.

**Nach dem Aderlaß von 8 Stammspielern:**

## Jahn Berge kämpft gegen den Abstieg

Berge. In Berge ist die Fußballwelt nicht mehr in Ordnung: Der Verein, der auch in der letzten Saison zur Creme der Mescheder Kreisliga zählte, muß sich in diesem Jahr auf den Kampf gegen den Abstieg einrichten. 2:12 Punkte nach sieben Spieltagen signalisieren, daß der Tabellendritte des Vorjahres völlig dem Faden verloren hat. Der Leistungsabfall hat allerdings einen guten Grund: Nach Beendigung der letzten Saison hatten die Berge einen Aderlaß, wie kein zweiter Verein in der Kreisliga. Gleich 8 Stammspieler zogen ihre Fußballschuhe aus oder wechselten zu einem anderen Verein. Den Anfang machten die beiden Routiniers Rempe und Kraemer. Ihre Ankündigung, aus Altersgründen aufzuhören, löste eine Kettenreaktion aus: Manfred und Karl Josef Menne wechselten nach Bielefeld, Osebold ging zurück zu seinem Stammverein Wehenhause, Rudi Reinhold schloß sich Arnsberg 09 an, Wolfgang Wolter klopfte beim SC Lubbecke an und Wisenhöfer hängt ebenso wie Rempe u. Kraemer die Fußballschuhe an den Nagel. Als zwangsläufige Folge blieb auch Trainer Franz Josef Vollmer nicht länger, und wechselte zu Wessanen. Um den gewaltigen Aderlaß aufzufangen, mußten in dieser Saison Spieler der zweiten Mannschaft ran, die in der letzten Saison noch im Keller der dritten Kreisliga spielten, und für die – so Friedhelm Brüggemann – die erste Kreisliga zum Teil noch zu hoch ist. Brüggemann ist Abteilungsleiter des TuS und nach dem Weggang von Vollmer auch Trainer der Senioren und A-Jugend. Besonders hoffnungsvoll sieht der Berger nicht in die Zukunft. „Nach den ersten Niederlagen hat die Trainingsmoral doch stark nachgelassen, und wir haben uns vor kurzem recht überlebt, caramaschen.“ legt Brüggemann die Karten offen auf den Tisch. Über diesen tuten Punkt ist der TuS inzwischen jedoch weg. Brüggemann: „Wir hielten auf den drittletzten Tabellenplatz.“



Mädchen für alles beim TuS Jahn Berge: Friedhelm Brüggemann ist Abteilungsleiter, Trainer der Senioren- und Jugendmannschaft und aktiver Spieler. (WR-Bild: Wahl)

## Umschau im Sportkreis: WR über A-Jugend des TuS „Jahn“ in Berge

### Spieler und Interesse fehlten — bis zum Beginn dieser Saison

In der Saison darauf stiegen wir in die Kreisliga B ab. Aber auch in dieser Klasse konnte sich die stark verjungte Mannschaft nicht halten und stieg in der Saison 79 / 80 sogar in die Kreisliga C ab.

In der Saison 80 / 81 fand dann das erste Spiel in der Kreisliga C vor nicht einmal 10 Zuschauern statt, von denen einige auch noch als Ersatzspieler bezeichnet werden mußten.

Dennoch verlief die Spielzeit erfolgreich und wir stiegen wieder in die Kreisliga B auf.

**Sportkreis Meschede:** Sechs Jahre hat es gedauert, doch jetzt ist es geschafft: Die A-Jugend des TuS Jahn Berge ist wieder in die Leistungsklasse aufgestiegen. Nachdem Abstieg 1973 hat sie mit meist wenig Erfolg in der A-Jugend-Klasse mitgespielt. Es fehlte an Spielern, an Interesse, es fehlte an Talenten. Trainer Friedhelm Brüggemann, der diese Altersgruppe seit acht Jahren betreut, „Ich habe mich mit Leuten rumzuschlagen müssen, die wenig Lust zum Trainieren und zum Fußballspielen überhaupt hatten.“

Das zeigt sich schon darin, daß nur zwei Spieler aus den A-Jugendmannschaften der vergangenen Jahre für die Saison übergeleitet sind. „Jetzt aber steht die Berger Mannschaft schon vor dem letzten Spiel als Aufsteiger fest. Mit 24:0 Punkten hat sie drei Zähler Vorsprung vor den nächstplatzierten SC Olpe und TuS Bielefeld (beide 21:9), ist also selbst bei einer Niederlage im letzten Spiel in Eversberg nicht mehr stichbar. Trainer Brüggemann dazu:

„Meiner Erfolg ist auf intensives Training, bei dem die Spieler ausmühten, auf das Glück, keine verletzungsbedingte Ausfälle zu haben, und natürlich auch bedingt zurückzuführen, daß die Mannschaft schon so lange zusammenspielt.“

Erst in der Tat erstaunlich, daß das Berger Team mit genau 13 Spielern auskommen ist und diese Mannschaft gewonnen hat. Sie spielen schon seit fünf, sechs Jahren, also seit dem D-Jugend-Aber, in dieser Besetzung.

Zusammen mußten seitdem ohne Neuzugänge auskommen, hatten aber auch keine Abgänge zu verzeichnen. Kein Wunder, daß die Kameradschaft in der Mannschaft stimmt, daß sich jeder für jeden einsetzt. So verküßte der TuS Nachwuchs auch die zwei Niederlagen in Olpe und Olpe, was übrigens mit 0:1 die meisten Tore erzielte. „Sonn, kannte man nie mehr als einen Gegenspieler, sicherlich nicht zuletzt ein Verdienst des guten Torwarts Rolf Franzes, der sich auch schon mehrfach in Kreiswahlen durch-

setzen bewährt hat. Die meisten der insgesamt geschlossenen Tore schossen Martin Bömer (10) und Thomas Voh (12). Neben diesen drei Spielern waren an der Ertragsfeier Meisterhaft, in der die WESTFÄLISCHE RUND-

SCHAU gratulierte, beteiligt. Länger Becker, Martin Schiffe, Dominikus Marika, Andreas Schulte, Jörg Werner, Jürgen Narvik, Andreas Kemper, Antonius Hochstein, Manfred und Rainer Berghoff.

In die Spiele der kommenden Saison in der Leistungsklasse geht die Berger A-Jugend mit Mutes gehen. Beim das Aufsteigerteam heißt komplett aussetzen, nicht ein einziger Spieler muß aus Altersgründen ausscheiden. Darum steht Trainer Friedhelm Brüggemann auch optimistisch in die Zukunft: „Wenn die Spieler weiter an mitmachen werden wir meiner Meinung nach einen Platz unter den ersten fünf Mannschaften der Leistungsklasse einnehmen können.“



Mit 13 Spielern ist die „Jahn“-Jugend in dieser Saison angekommen — mit bestem Erfolg

(WR-Bild: Kuschick)

Dort spielte die Mannschaft dann recht gut mit und landete am Ende auf einem sehr guten 7. Platz, wobei Martin Bönner in seiner ersten Saison im Seniorenbereich mit 12 Treffern Berger Torschützenkönig wurde.

Diese recht gute Saison gab Hoffnung für die Zukunft. Man wollte weiter aufwärts.

Doch es folgte eine klassische Bruchlandung: In der Saison 82/83 stieg Berge vollkommen unerwartet wieder in die C-Liga ab, wobei in der Rückrunde nur ganze 4 Punkte erkämpft wurden.

Erschwerend kam hinzu, daß der Sportplatz auf dem Rechenberg umgebaut und modernisiert wurde; die Heimspiele infolgedessen nach Olpe verlegt werden mußten.

In dieser so schwierigen Zeit ist es damals Hubert Mahlich als Abteilungsleiter Fußball und insbesondere Heinz Lipke als Trainer zu verdanken, daß der Fußball in Berge nicht ganz untergegangen ist, sondern wieder aus einem tiefen Tal herausgeführt wurde.

Jedenfalls waren unsere Fußballer in der Saison 83/84 wieder ganz unten im Keller, sie schafften aber den erneuten Aufstieg in die Kreisliga B.

25 Spiele blieb unsere Mannschaft ungeschlagen und verlor erst am letzten Spieltag bei Valmetal IV mit 0:1, als der Aufstieg jedoch längst feststand.

Ab der Saison 84/85 übernahm dann wieder der Mann die erste Mannschaft, der bereits viele Jahre beim TuS als Jugendtrainer tätig war: Friedhelm Brüggemann.



*Hintere Reihe v. l. Reinhard Schwefer (Abteilungsleiter), Thomas Vitt, Martin Bönner, Ferdi Eickelmann, Friedel Schwätter, Gerd Schulte Hesse, Franz Josef Berels, Heinz Lipke (Trainer)*  
*Vordere Reihe v. l. Antonius Hochstein, Martin Schulte, Manfred Droste, Udo Wolter, Dietmar Schleißein, Udo Ebermann (Torwart)*

---

Ab dieser Spielzeit wurde auch eine II. Mannschaft gegründet.

Die erste Mannschaft erreichte wie vor drei Jahren gleich wieder einen guten 7. Platz.

Der große Triumph gelang Berge dann eine Saison später (85/86), als nach sieben Jahren wieder der Aufstieg in die Kreisliga A perfekt wurde.

Dabei sah es zur Winterpause noch gar nicht nach Aufstieg aus, als wir mit 17:13 Punkten nur auf dem 7. Platz standen.

Aber dann begann eine Wahnsinnsreihe mit 29:1 Punkten(!) und 47:3 Toren(!). Außerdem kassierte Berge nur 20 Gegentore und blieb sogar einmal 841 Minuten ohne Gegentor.

Während der Saison kehrte Andreas Kemper vom FC Remblinghausen nach Berge zurück und konnte für einige Impulse sorgen.

Er war ein außergewöhnlich begabter Fußballer, der inzwischen leider längst durch einen plötzlichen Tod von uns geschieden ist.

Jetzt waren wir gespannt auf die Saison 86/87 in der Kreisliga A.

Dort begann unsere Mannschaft furios und führte nach 8 Spieltagen die Tabelle mit 3 Punkten Vorsprung sensationell an.

Doch es folgten einige dumme Niederlagen, wodurch wir letztendlich hinter Valmetal und Bödefeld Tabellendritter wurden, was als ganz großer Erfolg bezeichnet werden mußte.

In der Saison 87/88 wurde Berge Sechster in der Tabelle. Auch mit diesem Platz waren wir damals zufrieden. Auffallend war in dieser Serie unsere Heimschwäche. Von 15 Heimspielen wurden nur 3 gewonnen, sonst wäre ein besserer Platz drin gewesen.

Im Spiel gegen Kückelheim erzielte Martin Bönner, der übrigens zum 5. Mal Berger Torschützenkönig wurde, sein 100. Meisterschaftstor für Berge.

Nach der Saison wechselte Trainer Friedhelm Brüggemann nach 4jähriger erfolgreicher Arbeit nach TuRa Freienohl.

Nachfolger für ihn wurde Ferdi Hütter, der gleichzeitig als Spieler und Trainer fungieren sollte.

Hütter gab als Saisonziel, wie im Vorjahr, Platz 6 vor. Einige Leute betrachteten die „Sache Spielertrainer“ mit Skepsis, doch diese wurden ganz schnell eines besseren belehrt.

Denn die Saison 88/89 verlief für den TuS „Jahn“ unerwartet erfolgreich: Wir wurden schließlich Zweiter mit nur einem Punkt Rückstand auf Bezirksligaaufsteiger FC Lennetal.

Ferdi Hütter verstand es, aus dem jungen Team (Durchschnittsalter: 21,95 Jahre) eine Spitzenmannschaft der Kreisliga A zu formen.

Er selbst wurde mit 25 Treffern Berger Torschützenkönig.

In der Saison 89/90 geschah dann das, auf was man in der Vereinsgeschichte - insbesondere auch in den 50er Jahren - bisher vergeblich gehofft hatte: Aufstieg in die Bezirksliga!

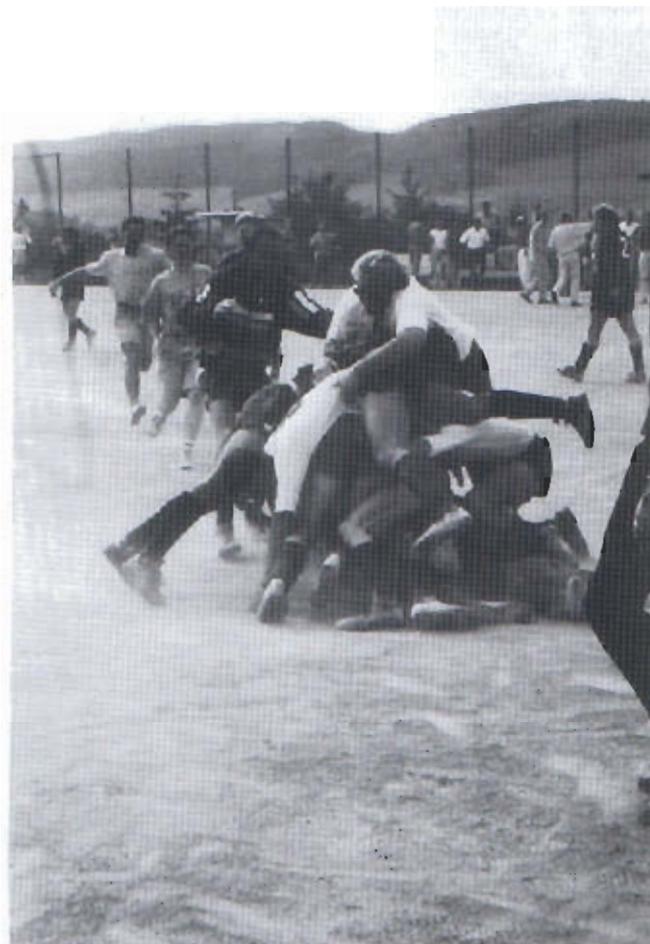
Im zweiten Jahr seiner Tätigkeit als Spielertrainer führte

---

Ferdi Hütter die Mannschaft durch eine ungemein spannende Saison.

Erst am letzten Spieltag sicherte sich unsere Mannschaft mit einem 4:0-Sieg bei Remblinghausen II den entscheidenden Vorsprung, während die bis dahin punktgleichen Bödefelder in Kückelheim mit 0:1 verloren.

Der Jubel kannte keine Grenzen und die Aufstiegsfeier fiel entsprechend aus.



# TuS Berge macht mit 4:0-Sieg bei Wildsau-Elf das Meisterstück

## BV Bracht steht als erster Absteiger in die B-Kreisliga fest

**M e e c h e d e . (w)** Am letzten Spieltag der Saison hatte der TuS Berge das glücklichere Ende für sich und machte mit einem 4:0-Sieg in Remblinghausen den Aufstieg in die Bezirksklasse perfekt, da gleichzeitig Mitfavorit Bodefeld beim SC Kückelheim/Salwey verlor. Die WP-Sportredaktion gratuliert der Hütter-Elf zu diesem Erfolg herzlich und wünscht der Mannschaft in der neuen Spielklasse viel Erfolg. Erwartungsgemäß konnte die Abstiegsfrage gestern nicht vollständig geklärt werden. Als erster Absteiger steht die Brachter Elf fest. Reiste, Valmetal und Fleckenberg müssen in einer Entscheidungsrunde den zweiten Absteiger ausspielen.

**FC Remblinghausen II - TuS Berge 0:4 (1:1)** Durch ein Eigentor ging der Spitzzeiler in Führung. Nach dem Wechsel wurden die Gäste noch überlegener und kamen durch Hütter (2) und Rempe zum auch in dieser Höhe verdienten Sieg, der dem TuS die Meisterschaft brachte.

**SC Kückelheim/Salwey - TuS Bodefeld 1:0 (0:0)** Die Hausherren besaßen insgesamt mehr Spielanteile und die besseren Torchancen. Direkt nach dem Wechsel führte ein platzierter Schuß zum 1:0-Sieg gegen die stark ersatzgeschwächten Gäste.

**BC Estlohe - TV Eversberg**

**1:2 (1:0)** Sommer brachte die Hausherren in Führung. Nach dem Wechsel spielten die Gäste druckvoller und glichen durch Spielertrainer Isenberg aus. H. Herden gelang in der 74. Minute der nicht unverdiente Siegtreffer.

**SuS Reiste - FC Cobbenrode 1:0 (1:0)** Der SuS spielte während der gesamten Spielzeit überlegen, ließ aber zahlreiche Torchancen aus. Nur D. Kaiser verwertete eine Torchance zum völlig verdienten Sieg, der dem SuS die Chance auf den Klassenverbleib erhält.

**SW Arpe - TV Ostwig 2:2** Mit einem Sieg beendeten die Schwarz-Weißen die Saison. Hardebusch und Hegener (2) trafen zum verdienten Erfolg.

**TuS Valmetal - SV Holzhausen 2:1 (1:0)** Im ersten Spielschnitt zeigten die Hausherren eine gute Leistung

und gingen in der 36. Minute durch Schmidt in Führung. Ein Abwehrfehler ermöglichte in der 79. Minute den Gästen den Ausgleich durch R. Stüringer. Im Gegenzug schoß Bathen das 2:1.

**FC Gleisdorf - SV Schmallenberg/Fredelsburg II 1:3 (1:3)** Die Gäste spielten klug aus der Defensive und kamen durch Witte (3), Brosch und Vogt zu ihren Toren. Schmidt traf für den FC.

**VfL Fleckenberg - SVV Bracht 2:2 (2:0)** Bis zur Pause führte der VfL, schon durch die Treffer von Schäfers und Schmidt, mußte nach dem Wechsel aber noch zwei Treffer zum Remis hinnehmen.

**A-Liga Arnberg: TuS Bruchhausen - n SuS Grevenstein 1:1 (1:1)** Die Gäste hätten aufgrund der Torchancen gewinnen können, aber nur H. W. Kramer traf zum 1:1.



---

## Bezirksliga 1990 / 91



oben v. l.: *Manfred Berghoff, Matthias Düring, Manfred Ebermann, Andreas Rempe, Heiko Kemper, Andreas Lobe, Betreuer Rainer Berghoff*

unten v. l.: *Rainer Rempe, Stefan Dörr, Rolf Franzes, Günter Heinemann, Volker Bönner, Ferdi Hütter, Christian Flüchter*



# URKUNDE



Für die  
Meisterschaft 1989/90  
in der  
**Kreisliga A**

wird  
**TuS "Jahn" Berge**  
diese Urkunde überreicht

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.

*Rode*  
Präsident



*Sauncke*  
Kreisvorsitzender

Jetzt war der TuS „Jahn“ endlich Bezirksligist. In die Saison 90/91 starteten unsere Spieler und natürlich die vielen Fans mit hohen Erwartungen.

Zum ersten **Spiel gegen Oeventrop** kamen dann auch 350 erwartungsfrohe **Zuschauer**. Das Spiel wurde mit hohem Einsatz **gekämpft**, doch leider verlor Berge mit 0:1.

Jetzt **und in der Folge** spürte man, daß in der Bezirksliga ein **anderer, ein rauher** Wind weht.

Die **ganze Saison** wurde mit viel Elan gespielt, doch leider **mußten sich die Spieler** der Erfahrung der anderen beugen.

Die **Mannschaft** stand während der gesamten Saison immer auf einem Abstiegsplatz und konnte letztendlich die Klasse nicht halten, was aber auch keine Schande war, denn alle wußten vorher, wie schwer es werden würde. Nach dem Abstieg wechselte Ferdi Hütter wieder zurück nach Freienohl.



Sein Nachfolger als Spielertrainer wurde das Berger Eigengewächs Ralf Paul, der zuletzt schon in Eslohe und Grevenstein ebenfalls als Spielertrainer sehr erfolgreich gearbeitet hat.

Er gab das Ziel der Saison 91/92 sofort bekannt: **Wiederaufstieg!** Die Spielserie wurde also sofort mit hohen Erwartungen angegangen und es wurde teilweise ein sehr gutes Punktepolster an der Tabellenspitze angelegt. Doch nach einigen Punktverlusten und besonders der Heimniederlage gegen den unmittelbaren Konkurrenten FC Lennetal wurde es wieder spannend, ja sogar dramatisch!

**Vor dem letzten Spieltag** hatte unsere Elf zwei Punkte **Vorsprung auf Lennetal** und brauchte im letzten Spiel gegen **Cobbenrode** also **nur noch einen Punkt** zum **Wiederaufstieg**.

**Diese Rechnung** schien auch aufzugehen, denn bis zur **80. Minute** stand es auf dem Rechenberg noch 0:0.

Doch dann gelang den Spielern aus Cobbenrode zum Entsetzen aller Berger die 1:0-Führung. Totenstille auf dem Rechenberg!

90 Minuten waren um, aber der Schiedsrichter piff noch nicht ab.

Als keiner mehr mit dem Ausgleich rechnete, erzielte Andreas Lobe in der 95. Minute(!) noch den Ausgleich zum 1:1.

Die sich daraufhin abspielenden Szenen kann man einfach **nicht beschreiben**. **Solch eine Jubelfeier** hat es auf dem Berger Rechenberg noch nie gegeben!

Zum zweiten Mal war der Aufstieg in die Bezirksliga geschafft!

Bei herrlichem Sonnenwetter wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

---

**FC Lennetal unterliegt bei Henne/Rartal 2:4 - Berger Ausgleichstreffer fiel erst in der 95. Spielminute**  
**Libero Andreas Lobe sichert Jahn Berge Bezirksligaaufstieg**



*oben v. l. Rainer Berghoff, Heiko Kemper, Andreas Rempe, Martin Bönner, Ingolf Blume, Rainer Rempe,  
Volker Bönner, Manfred Berghoff, Dirk Wiethoff, Manfred Ebermann*  
*unten v. l. Christian Flüchter, Uli Heinemann, Rolf Franzes, Olaf Mahlich, Ralf Paul, Andreas Lobe*

# URKUNDE



Für die  
Meisterschaft 1991/92  
in der  
**Kreisliga - A - Meschede**  
wird  
**TuS "Jahn" BERGE**  
diese Urkunde überreicht

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.

*Rote*  
Präsident



*Frau Lanenmecke*  
Vizepräsidentin

---

Die neue Bezirksliga-Saison 92 / 93 wurde vorsichtig angegangen, man hatte ja vor zwei Jahren viel Erfahrung gesammelt.

Und diesmal schien auch alles viel besser zu laufen als 1990.

Nach 10 Spieltagen war Berge mit 13:7 Punkte sogar Tabellendritter.

Doch danach folgte eine schlimme Serie mit 1:13 Punkten und plötzlich tauchte die Abstiegsgefahr wieder auf. Aber es gab noch andere Rückschläge während der Saison: Ende November 1992 starb nach schwerer Krankheit Christian Flüchter, was menschlich und auch sportlich ein großer Verlust für uns alle war.

Die Saison verlief immer schlechter, wir konnten auf dem Rechenberg nur drei Spiele gewinnen.

Das reichte zum Klassenerhalt nicht aus.

Über diesen Abstieg war man in Berge diesmal sehr enttäuscht, denn nach dem guten Beginn wäre er diesmal zu verhindern gewesen.

Die Saison 93 / 94 begann unsere I. Mannschaft also wieder in der Kreisliga A.

Am ersten Spieltag mußten wir gleich bei unserem Erzrivalen FC Lennetal antreten und erreichten dort ein 2:2. Aber im Laufe der Saison wurden unsere Spieler immer stärker und zur Winterpause hat die Mannschaft erst ein Spiel verloren, das jedoch mit 2:7 bei Arpe / Wormbach. Dennoch steht Berge zur Winterpause auf Platz 1, jedoch punktgleich mit dem FC Lennetal.

Wenn die Spielstärke auch bis zum Schluß der Saison anhält, steht einem dritten Aufstieg in die Bezirksliga nichts mehr im Wege.

Diesen kontinuierlichen Aufstieg in den letzten Jahren hat die I. Mannschaft natürlich ihren leistungsbereiten Spielern wie auch ihren Trainern Heinz Lipke, Friedhelm Brüggemann, Ferdi Hütter und Ralf Paul zu verdanken. Aber auch das Umfeld muß stimmen !

Besonderen Einsatz zeigten auch die Abteilungsleiter Hubert Mahlich, Reinhard Schwefer und Rainer Berghoff. Aber auch die vielen anderen Helfer seien erwähnt, seien sie als Betreuer, Geschäftsführer, Kassenführer, Kassierer, Platzwart oder für die Reinigung der stets schmutzigen Trikots der Spieler im Einsatz.

Ganz besonders erwähnt sei unser Heimwart Günter Leymann, der uns stets mit kühlen Getränken und warmen Speisen versorgt.

Wenn dies alles auch in Zukunft so bleibt, brauchen wir um den Fußball in Berge keine Sorgen zu haben.

Auch wenn aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge zur Zeit nicht allzuviel Nachwuchs in Sicht ist.

Aber auch dieses Problem wird sich wieder ändern.

Blicken wir zuversichtlich in die Zukunft !

V.S.

---

## Vorstand der Abteilung Judo



*v. l. Hubert Klute, Lars Frommberger, Christoph Gmyrek, Klaus Danziger, Jens Frommberger (Abteilungs-Leiter),  
Norbert Schleifstein*

---

Unsere Judokas im Jubiläumsjahr



## Judo – ein fester Bestandteil im TuS „Jahn“

Vor 24 Jahren, genau am 23. Januar 1970 traf man sich zur Gründungsversammlung im Gasthof Wennetal. Niemand hätte damals daran gedacht, daß eine japanische Sportart im Dorf an der Wenne Einzug hielt. Hohe Hürden galt es für die Freunde dieser Sportart zu überwinden, ehe mit dem Training begonnen werden konnte. Die Judoabteilung mußte eine Bewährungszeit von zwei Jahren überstehen. Pessimisten glaubten, nach dieser Zeit sei das Interesse an dieser damals noch seltenen Sportart erloschen. Aber die Unkenrufe erwiesen sich zum Glück als falsch. Durch die gute Arbeit des Abteilungsausschusses bis zum heutigen Tag ist Judo im TuS „Jahn“ Berge ein fester Bestandteil geworden.

Viele Erfolge wurden auf Kreis- und Bezirksebene errungen. Der größte Erfolg aber war bis zum heutigen Tag der 3. Platz von **Ulrike Kemper** auf der Landesmeisterschaft 1978 in Datteln. Auch **Wolfgang Schulte** nahm an diesen Landesmeisterschaften teil, er belegte Platz 8. Durch **Thorsten Klute** konnte der TuS „Jahn“ Berge 1993 wieder an diese Erfolge anknüpfen. Er belegte auf den Landesmeisterschaften in Münster einen 8. Platz in einem starken Teilnehmerfeld.

**Viele Veranstaltungen** wurden von der Judoabteilung durchgeführt!

a) Sportliche Veranstaltungen: Kreis-, Stadt- und Vereinsmeisterschaften und Pokalturniere (auch in der Freienohler Sporthalle); Selbstverteidigungskurse; Gürtelprüfungen; Lehrgänge; Judosafari usw.

b) Außersportliche Veranstaltungen: Zeltlager, Fahrten (4 Tage Borkum 1990); Wochenenden in den Sport-

schulen Hachen und Hinsbeck und einige Feste. Freundschaftliche Beziehungen mit gegenseitigen Besuchen bestehen seit 20 Jahren zu den Judokas aus Le Puy und seit neuestem zum Deanburn Judo Club aus West Lothian in Schottland.

1984 konnte die Judoabteilung den Olympiasieger von Los Angeles, **Frank Wieneke** aus Wolfsburg nach Berge holen. Für alle Judokas und Zuschauer ein großer Tag in unserer Schützenhalle.

*Norbert  
Schleifstein*

*Frank  
Wieneke*

*Friedrich  
Nagel*



Von Judomüdigkeit ist bis heute noch nichts zu spüren. Auf einer Mattenfläche von 136 m<sup>2</sup> wird am Montag von 15.45 – 21.00 Uhr und am Donnerstag von 17.30 – 19.30 Uhr trainiert. Die Zahl der aktiven Judokas von den Fünfjährigen bis zu den Erwachsenen beträgt ca. 85 Personen.

Der Judoabteilung stehen mit Norbert Schleißein, Klaus Danziger und Jens Frommberger drei ausgebildete Übungsleiter zur Verfügung, die in vielen Stunden den Aktiven den Judosport vermitteln und durch ständige Fortbildung beim LSB und beim NWJV ihre Kenntnisse erweitern. Ihnen zur Seite stehen zwei ausgebildete Gruppnhelfer, Thomas Danziger und Christoph Gmyrek.

Bedanken möchten wir uns bei allen Helfern und Gönnern, die uns in den zurückliegenden 24 Jahren geholfen und unterstützt haben.

Wir möchten jetzt schon auf das bevorstehende 25jährige Bestehen unserer Judoabteilung im Jahre 1995 hinweisen.

Judoabteilung des TuS „Jahn“ Berge 1919 e. V.  
Norbert Schleißein  
Jens Frommberger

#### Abteilungsausschuß 1994:

Abteilungsleiter: Jens Frommberger  
stv. Abt.leiter : Hubert Klute  
Kassierer : Lars Frommberger  
Jugendvertreter: Christoph Gmyrek  
Übungsleiter : Norbert Schleißein  
Klaus Danziger



Glänzten beim Kreis-Bestenturnier: Die Judo-Abteilung des TuS Jahn Berge.

Foto: WP

## A-Jugend überzeugt

### Judo: TuS Jahn Berge erzielt neue Bestleistungen

Beim Kreis-Jugend-Bestenturnier in Rütten gewannen die Judokas des TuS Jahn Berge einen Pokal in der Vereinswertung. Trainer Norbert Schleißein war von den guten Leistungen seiner Schützlinge überrascht.

An dem Turnier nahmen 140 Kämpfer aus zehn Vereinen des Kreises teil. Beim TuS Jahn konnte man sich über folgende Plazierungen freuen:

In der D-Jugend belegte Christian Kehkus in der Klasse bis 33 kg den sechsten

Rang, in der Gewichtsklasse bis 30 kg wurde Markus Danziger zweiter Sieger.

Bei der C-Jugend hatte Berge mit Thomas Twiehoff (bis 40 kg) und Dirk Nagel (bis 60 kg) zwei Vizemeister vorzuweisen. Noch erfolgreicher war die B-Jugend, die mit Sebastian Zansch in der Klasse über 71 kg einen Sieger vorzuweisen hatte. Jeweils den zweiten Platz erkämpften sich Tobias Schmücker (bis 60 kg) und Jens Kracht (bis 65 kg). Die A-Jugend setzte dem Turnier die Krone auf: Chri-

stof Rath und Carsten Gerke errangen in den Klassen bis 71 bzw. 78 kg den Titel. Sascha Rathjen komplettierte den Erfolg, indem er hinter Gerke den 2. Platz belegte.

Nachfolgend die Zeiten des Trainings, das ab dem 10. Januar wieder aufgenommen wird: 15.45 bis 17 Uhr Anfänger Kinder, 17 bis 18.30 Uhr Fortgeschrittene Kinder, 18.30 bis 20 Uhr Fortgeschrittene Jugend und Senioren, 20 bis 21.30 Uhr Judoselbstverteidigung, Jedermannsport für Jugend und Erwachsene.



*Zu Besuch in Le Puy*



---

Für die finanzielle Unterstützung bei der Herstellung dieser Festschrift bedanken wir uns bei den Werbeträgern sowie bei folgenden Firmen:

Manfred Bohmeier, Kraftfahrzeuginstandsetzung, Berge

Hengesbach GmbH, Heizungs- und Lüftungstechnik, Meschede

Heinrich Hüttemann, Malerbetrieb, Berge

Antonius Klute, Holzhandlung, Berge

Josef König-Krolleke, Berge

Fa. Langer, Kunststoffteile, Berge

Elmar Lausberg, Kunststoffverarbeitung, Meschede

Betti Peetz, Gasthof, Visbeck

Hugo Schauerte KG, Getränkehandlung, Fredeburg

Bernd Sellmann, Bauunternehmen, Olpe